

Fröhliche Weihnachten



Es ist ein großes Vergnügen für uns, unseren deutschen Freunden und Kunden recht fröhliche Weihnachten und ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr wünschen zu dürfen.

THE CHEAPSIDE, Regina

F. G. ENGLAND
Uhrmacher und Juwelier, Regina
Alle Uhren u. Trauringe und Wanduhren Heiratslizenzen



Es ist ein großes Vergnügen für uns, unseren deutschen Freunden und Kunden recht fröhliche Weihnachten u. ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr wünschen zu dürfen.

REGINA TRADING CO., LIMITED

C. Fuhrmann & Co.
10. Avenue, Regina, Sask.
Schlachtereie und Wurstfabrik.
Allen unseren deutschen Freunden und Kunden „Fröhliche Weihnachten“ und ein gelegnetes „Neues Jahr“



Besten Glückwunsch!
M. G. HOWE
Juwelier u. Optiker
Scarth St. Regina

Alles in Musik
Pianos, Orgeln, Edison Phonograph, Victor Victrolas, Violinen, Harmonikas, u. m.
W. G. F. SCYTHES & CO., Ltd.
2130 Elfte Ave. Regina, Sask.

Fröhliche Weihnachten
wünscht seinen vielen deutschen Kunden der deutsche Hotelbesitzer
Mathias Brunner
1324 — 10. Ave. Regina, Sask.

Wir wünschen unseren Kunden und Lesern dieser Zeitung fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.
C. P. CHURCH
Optometrist und Optiker
1747 Scarth Str. Regina, Sask.

Fred. Michel
Ecke Toronto & 10. Ave., Regina, Sask.
Fleischerei und Spezereiwarenhandlung.
Fröhliche Weihnachten und ein gelegnetes Neues Jahr allen unseren deutschen Kunden und Freunden.

Fröhliche Weihnachten
Regina Brewing and Packing Co., Limited
Regina, Saskatchewan

Fröhliche Weihnachten und viel Glück im neuen Jahre
wünscht seinen Kunden
R. H. Williams & Sons, Regina



Das Zeit des Besenkens und Besenkensmenschen steht vor der Tür — Jeder freut darüber nach, mit was er den Angehörigen, den Freunden, den intimen Bekannten oder den Armen eine Freude bereiten könnte. Laufende von nützlichen Geschenken kommen am Weihnachtstag zur Verteilung, deren Einkauf manchem viel Kopfschmerzen verursacht.

Fröhliche Weihnachten
und ein
Glückliches Neues Jahr
wünscht wir jedem Leser dieser Zeitung

Wir haben noch weitere Glückwünsche und recht herzlich über diese Zeitschrift. Wir haben immer die besten
Schuhe für Herren für Damen für Kinder
und wenn Sie für Weihnachten etwas recht hübsches wünschen, kann bei uns, und leben Sie unter hübscher Lager von Handschuhen auf Leder, Holz und Stoffen. Unsere Preise sind niedrig und die Qualität vor allem ausgezeichnet.

Fröhliche Weihnachten
und ein
Glückliches Neues Jahr

wünsche ich auf diesem Wege meinen vielen Kunden und Gönnern. Für Ihre Geduld im vergangenen Jahr spreche ich meinen besten Dank aus und hoffe, daß Sie auch im kommenden Jahre mit derselben Wohlwollen entgegenbringen werden. Versichere Sie stets der besten Bedienung und besten Ware.

Math. Achtzehner
11. Avenue Regina, Sask.
Deutscher Schneidermeister.
wünscht allen seinen Freunden und Kunden

Mac & Mac
Scarth Straße, Regina, Sask.
Herrenmodewarengeschäft.
Erfolgreiche Arbeiten passend für Weihnachtsgeschenke in großer Anzahl auf Lager.

Eine große Hilfe wird es deshalb für unsere vielen Leser sein, wenn sie in dieser Woche eine Art Führer bei ihren Einkäufen zur Hand haben. Den auf dieser Seite genannten Firmen ist sehr viel an der deutschen Kundenschaft gelegen, weshalb dieselben es sich zur Aufgabe gemacht haben, dem deutschen Käufer besonders aufmerksame Bedienung zuteil werden zu lassen. Aus diesem Grunde empfehlen wir unseren Lesern, die hier und an anderer Stelle des „Courier“ angeführten Geschäftskäufer in erster Linie bei ihren Weihnachtseinkäufen zu betrauen, da sie in diesen die besten Waren zu den billigsten Preisen erwarten können.

J. T. LAWSON
1847 Scarth Straße, Regina, Sask.
Spezial für diese Woche.
Waltham Uhren, sieben Quarzen, stark vergoldetes Gehäuse. Nur für \$10.00
WHEATLEY BROS.
Gegenüber Bank of Commerce, Scarth Str. Regina, Sask.

Schwarzfeld's Dept. Stores
Ecke 10. Ave. & St. John Straße Regina, Sask.

Fröhliche Weihnachten und ein herzliches Proffit Neues Jahr!

Philipp Rump
Commercial Hotel Regina, Sask.
Deutsches Barbiergeschäft.
Allen meinen Kunden und Freunden wünsche ich ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gelegnetes Neues Jahr.

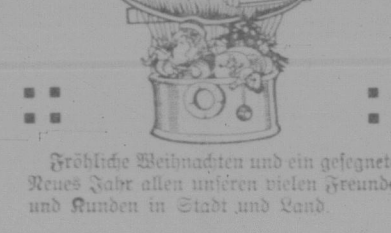
Zugleich bitten wir unsere Leser, bei Einkäufen in Geschäften, welche durch die deutsche Zeitung dem deutschen Publikum empfohlen, stets den „Courier“ zu erwähnen, um sich zureichende Behandlung durch die Verkäufer und Verkäuferinnen zu sichern.

Allen Lesern dieser Zeitung wünsche ich fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.
DR. L. ROY
Arzt und Chirurg
12 Canada Life Bldg. Regina, Sask.

Fröhliche Weihnachten
wünscht ihren vielen deutschen Kunden und Freunden
BERGL & KUSCH, REGINA

Gustav Rau
South Railway Str. Regina, Sask.
Deutscher Schuhmachermeister.
„Fröhliche Weihnachten“ und ein herzliches „Proffit Neues Jahr“ allen meinen Kunden und Freunden.

Schacter Supply Co.
Regina, Sask.



Fröhliche Weihnachten und ein gelegnetes Neues Jahr allen unseren vielen Freunden und Kunden in Stadt und Land.
H. B. TUCKER
Juwelier und Uhrmacher.
1905 South Railway Str., Regina, Sask.
Gegenüber dem Union Bahnhof.

Fröhliche Weihnachten
wünscht ihren Freunden und Kunden
HUCK & KLECKNER
Dibant Saskatchewan

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr
wünscht
Majestic Theater, Regina

Vorschläge für Weihnachten:
Tollsten Hüften
Platzkarten und Plakate
Musikalische Quartetten
Gitarren-Halterien
(Safets, Regent)
Neuzeitliche Nebeln
(Schirmhüte)
Kaffee
Schokolade
Schreibmaterialien
Weinen und Likören usw.

Jolly's Cash Drug Store
1821 South Railway Str., Regina, Sask.
Gegenüber Union Bahnhof.
Telephon 3686.
Postbestellungen werden prompt erledigt.

Fröhliche Weihnachten und ein gelegnetes und glückliches neues Jahr
wünscht all seinen Freunden und Bekannten
JOHN W. EHMANN
990 Line Str., Riverside, California.

Der einzige deutsche Drogist in Regina
WILLY MASSIG
Zimmer No. 4, Maple Leaf Block, eine Treppe hoch, Ecke der 11. Avenue und Halifax Straße, wünscht den Courierlesern von Regina und Umgebung ein fröhliches Weihnachtsfest und ladet ergebenst ein, ihn in seinem neu eingerichteten Laboratorium zu besuchen.

Campbell's Pharmacy
Deutsche Apotheke
Maple Leaf Block Regina, Saskatchewan
wünscht ihren vielen Freunden und Kunden ein fröhliches Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahre.

Allen Deutsch-Canadischen Getreidebauern
wünscht ein
Fröhliches Weihnachtsfest
und ein
Glückliches u. erfolgreiches Neues Jahr
die
Sask. Grain Growers' Association
Box 236, Sask.
J. B. Kuffelmann, Generalsekretär

Niederstadt's Grocery
Ecke Halifax & 12. Ave., Regina, Sask.
Allen unseren deutschen Freunden und Kunden wünschen wir „Fröhliche Weihnachten“ und ein herzliches „Proffit Neues Jahr“.

Fröhliche Weihnachten
wünscht Ihnen
H. BECKER
Generalagent des „Courier“ für Alberta und British Columbia.
279 Jasper Ave. Ed., Edmonton, Alta.

Frei Frei Frei Frei
Am Freitag, den 24. Dezember, geben wir unseren Kunden bei jedem Einkauf von 25c eine Schachtel Nests Schokolade frei als ein Weihnachtsgeschenk.

Wenn er raucht
so geben Sie ihm zu Weihnachten eine Pfeife, Zigarren- und Zigarettenbox, Tabakdose oder eine Kiste Zigarren, Zigaretten oder Tabak. Mit allen Einkäufen erhalten Sie Bonus für unsere Prämien. Feinste Ware, richtige Preise und gute Bedienung hat

W. L. GREEN
Ecke Elfte Ave. u. Cornwall St. — 1761 Scarth St. — 1768 Hamilton St. — 1841 Scarth St.

Christ-Rosen

Weihnachts-Geschichte von Bertha Wegner

Wie fein und leise drängen der Schnee niederzufallen — und wie be-
laglich sich hier im stillen Frauen-
hüßchen bei glühendem Kamin-
feuer träumen ließ!

Morgen war Christabend. Kommt
man schöner Weihnachtsmetter wün-
schen als den dichten Schneefall, der
Baum und Strauch und die ganze
Wanderschaft mit schimmernder Zuck-
erschneite? Dazu die Luft rein und
mild — gar zu sehr würden die ar-
men Leute im Dorfe diesmal nicht
trieren dürfen.

Und Frau Brigitte, die sich da eine
letzte Ruhepause im Weihnachts-
günte und die sonst immer fleißigen
günte verhängen im Echo rufen
ließ, dachte mit Verzeihung daran,
dass ihre zahlreichen Weihnachtskörbe
für die Christen nicht nur gepöft,
sondern auch schon besördert waren.

Kun durfte sie ruhen — und sie
brauchte diese stille Stunde. Denn im
Inneren der noch jungen, blühenden
Frau lag es nicht so friedlich und be-
laglich aus, als um sie her. Da la-
derte es heiß und verzehrend empor,
und sie hatte so das Gefühl, dass es
eine Wohlthat sein müsse, wenn aus
dort flüchtender Schnee niederfiele und
die Luft kühlte, über die sie selber er-
schau. Wie war das nur geschehen
— wie hatte sich aus dem anregenden
geistigen Verkehr mit dem jungen Ge-
lehrten nur diese Verdachtsentwiffel
selbst können, von der sie bisher kaum
etwas geahnt, und die nun ihr plötz-
lich über dem Kopf zusammenlag!

Wohl wußte sie, was das junge
Gedächtnis sein sollte, heißes
Herken mit jedem Blick, mit jedem
Druck der Hand. Das zündet schließ-
lich, wenn man jung und heilig ein-
sam ist und von dem großen Glück,
von dem die Dichter singen und sagen,
noch nichts empfunden hat. Und das
hatte Frau Brigitte nicht, trotzdem sie
sechs Jahre lang nach der Meinung
der Welt sehr glücklich verheiratet ge-
wesen, obgleich sie drei liebe Kinder
hatte, die seit des Gatten frühem Tod
der Inhalt ihres Lebens waren.

Ein halbes Kind noch, kaum sieb-
zehn Jahre war sie gewesen, als der
viel ältere, erste Mann um sie ge-
worben hatte. Und da sie ihn, der lan-
ge Jahre im Elternhause verheiratet,
gut leiden mochte, und die ganze So-
zietät sehr für diese Heirat war, hatte
sie ja gesagt — ohne Ahnung freilich,
weshalb eine schwere Bedeutung dieses
Ja enthielt.

Und es war eine böse Fortsetzung,
friedvolle Ehe geworden. Nur, daß
Brigitte, als sie zum Weibe herange-
reift war, mehr und mehr eine innere
Veere, ein Sehnen nach Ungekanntem,
unlöslichem erfüllte, die trotz der ab-
gäuglichen Liebe zu ihren Kindern nicht
weihen wollte.

So fing an, sich geistig mehr zu be-
schäftigen, besuchte Vorlesungen, nahm
literarische, kunsthistorische und Mu-
sikstunden. Der Gatte liebte das nicht,
sich sie aber gewöhren, als sie trotz-
dem die pflichttreue Gattin und
Mutter blieb.

Kun war sie seit drei Jahren Wit-
we. Schon mancher Bewerber hatte
sich gemeldet, der die junge, blühende
und recht vermögende Frau gern
beimgeliebt hätte — sie hatte nicht
einen Moment geschwankt, nein zu
sagen.

Doch jetzt — jetzt — das war ganz
etwas anders! Noch hatte der sehr
junge Witwensent, dessen Vorlesun-
gen sie besuchte, und der von einem
gemeinsamen Freunde in ihr Haus
geführt worden war, nicht offiziell
mit seinem Wort um sie gewonnen.
Aber sie wußte, daß dies täglich zu
erwarten war, und sie gedachte ihm
ein Ja zu geben, ein jubelndes Ja —
obgleich —

Es lag leider ein Steinchen auf
dem Wege, der sie ins volle Herzens-
glück führen sollte. Jede andere hätte
dies vielleicht leichtfüßig überprungen
oder geringfügig beiseite geschoben.
— Brigitte war zu ernst veranlagt,
als daß sie nicht gründlich davor ge-
standen und geäußert haben würde.

Doktor Wittland war jünger als
sie. Nur ein paar Jahre — aber doch
sünger.

Das wäre ja ganz nebenächlich ge-
wesen, wenn sie nicht Kinder, vor al-
lem nicht eine heranwachsende Tochter
gehört hätte.

Irma war vierzehn Jahre. Sie
hatte der Mutter hohe, kraftvolle Ge-
halt und sah deshalb älter aus, als
sie war.

Und wenn die Gräuelnde daran
dachte, daß —

Aber da ward ihr Gedankengang
durch lautes Geräusch und fröhliche
Stimmen im Vorflur unterbrochen.
Die Kinder kehrten vom täglichen
Nachmittagsspaziergang heim und

fürten nun ohne weiteres ins Zim-
mer der Mutter.

Derbert, der jüngste, sechsjährige,
umklammerte sie lächelnd.

„Na, Mutter, war das schön im
Wald? So, als ob man jeden Augen-
blick dem Weihnachtsmann im Schnee
begegnet müßte?“

Und Wollf, der um drei Jahre äl-
tere, rief:

„Mit Wollf muß noch kommen, da
mit mir bis zum Fest und in den
Weihnachtsferien hätten.“

Irma aber neigte sich über ihre
Hand und fragte:

„Weshalb so im Dunkeln, Mutter?
Soll ich nicht wenigstens Deine
Schreibstiftlampe anzünden?“

Brigitte streichelte liebevoll über das
dunkle Haar der Tochter. Der unge-
wisse Lichtschein, der von der offenen
Vorflurlampe herkam, ließ Irmas
Antlitz besonders lieblich erscheinen,
und der Mutter kam es zum ersten-
mal zum Bewußtsein, wie hübsch ihre
Tochterchen geworden.

„Nein, Kinder, laßt mich noch ein
wenig im Dunkeln“, sagte sie dann.
„Ich war so müde von all dem weihnach-
tlichen Tun und träumte ein wenig
schlecht nur ins Wohnzimmer, bald
komme ich nach.“

„Na, wir haben auch noch zu tun“,
meinte Wollf wichtig. „Besonders Ir-
ma — nicht, Schwesterlein?“

Sie nickte.

„Mutter wird uns gewiß heute gleich
nach dem Abendessen entlassen und hat
wohl selber noch allerlei vorzuberei-
ten.“

Dann fiel sie plötzlich der Mutter
am Hals. „Und nicht wahr, lieb-
ste, beste Mutter, ich bekomme doch ge-
wöhnlich und wahrhaftig ein langes Kleid!
Ich bin so groß, die größte aus der
Schule, und die Mädchen lächen mich
schon aus.“

Dabei pflanzte sie sich, den Kopf
recht hochhaltend, gerade vor der Mut-
ter auf. Und diese sah mit staunenden
Blick, daß ihre Kleider wirklich er-
wachsen, ja fast ihr selber über den
Kopf gewachsen war. Sie blickte nach
der Neugierigkeit der Jüge, ja selbst de-
ren Ausdruck ihr so aufgefallen als
jetzt, da Irma in der dämmernden
Beleuchtung vor ihr stand.

„Ja“, sagte sie mit weicher Stim-
me. „Du bist ein großes Mädchen ge-
worden. Und längere Kleider werden
nun wohl angekauft werden müssen.“

„Ach, Mutter, jetzt erst denkst Du da-
ran? Ich hoffte, es läge alles für und
fertig für die Beschaffung da — wollte
sogar bitten, es morgen Abend schon
tragen zu dürfen.“

„It's denn so schrecklich eilig da-
mit? Warum auch gerade morgen,
zu ungeduldig bist?“

„Wir haben doch Gäste“, meinte
Irma, nun etwas verlegen. „Groß-
mutter ist da und Onkel Theodor, das
Stiftsfräulein von drüben und —
und Doktor Wittland. Du hast ihn
doch eingeladen, nicht?“

Doktor Wittland — die Mutter
zuckte förmlich zusammen.achte ihre
Irma in kindlicher Schwärmerei an
den — just an den —

Ihr Ton klang etwas unsicher, als
sie nun sagte: „Wir wollen das alles
beschaffen, Kinder. Geht jetzt und ruft
mich zum Abendessen.“

Kun war sie wieder allein und
hatte doch plötzlich Gesellschaft erhal-
ten — den brennenden Schmerz, der
ihre ganze Seele überflutete.

Eine fast erwachsene Tochter — in
zwei drei Jahren würde sie es völlig
sein — konnte sie der zumuten, zu
dem jugendlichen Mann Vater zu sa-
gen?

Und er — würde er der schweren
Mission gewachsen sein, Irma gegen-
über stets den rechten Ton, die rechte
Art zu finden?

Wenn aber nun gar das ausblü-
hende Mädchen an dem zweiten Gat-
ten der Mutter ein tieferes Interesse
nahm, wie es ja den Anschein hatte
— wenn sich die fast unbewußte Pas-
sionschwärmerei zur wirklichen Nei-
gung auswuchs — es war nicht aus-
zudenken!

Dachte jemand neben ihr das grau-
same Wort geäußert? Klang es wie
ein Hauch von dem Bild herüber, das
da über ihrem Schreibtisch hing —
des heimgegangenen Gatten Bild?

Aber nein, nein, sie wollte nicht
verdächtig, sie konnte es nicht — so
schrie es in ihr. Auch sie wollte ihren
vollen Anteil am Vergnügen haben,
wollte auch wie die anderen an reich
besetzter Lebensstafel schmelzen, sich
von einem leidenschaftlich geliebten
Mann umfassen lassen und ihn selber
glücklich machen!

Wie die andere —

Weshalb stockte ihr Gedankengang
bei diesen Worten? Weshalb stiegen
da plötzlich die Gestalten so vieler an-
derer Frauen ihres Verwandten- und



Fröhliche Weihnachten

wünschen wir unseren Kunden und Gönnern

Unser

Weihnachts-Verkauf

Nur noch einige Tage und das Weihnachtsfest ist wieder hier.
Geben Sie für dieses große Fest schon alles eingekauft — und nichts vergessen.
Es gibt noch so viele Kleinigkeiten die Sie kaufen müssen. Kommen Sie nach dem
deutschen Warenhaus und lassen Sie sich nach echt deutscher Sitte bedienen. Wir haben
unsern Preis für die letzten drei Tage vor Weihnachten bis auf das äußerste herab-
gesetzt und hoffen, daß Sie diese Gelegenheit ergreifen werden, um noch einzukaufen.
Unser Lager ist besonders reichhaltig und Sie können da hübsche Geschenke für Ihre
Verwandten und Bekannten einkaufen. Vergessen Sie die schöne deutsche Sitte nicht,
und kaufen Sie Ihren Lieben ein kleines Weihnachtsgeschenk. Wir helfen Ihnen
gerne bei der Auswahl, sobald Sie etwas wünschen kaufen.

Unser Spezialwaren sind erster Güte und Preise mäßig. Kaufen Sie auch
Weihnachtskugeln und Kerzen. Eine hübsche Auswahl von Weihnachtstorten
sind ebenfalls in Ihrer Verfügung. Besuchen Sie uns also während der letzten drei
Tage vor Weihnachten und Sie werden mit uns und sich selbst zufrieden sein.

Freies Konzert

Während des ganzen Jahres haben Sie treu zu uns gehalten, wobei wir Ihnen
herzlich danken. Um Ihnen nun unsere Anerkennung zu beweisen, haben wir be-
schlossen, am Weihnachtsabend unseren Kunden ein freies Konzert zu geben. Zu diesem
Zwecke haben wir eines der besten Orchester in der Stadt engagiert. Kommen Sie
und bringen Sie auch Ihre Familie mit. Am Weihnachtsabend,
Freitag, 21. Dezember, wird das Maple Leaf-Orchester konzertieren
unter der bewährten Leitung des wohlbekannten Herrn Franz Biele.

BERGL & KUSCH, REGINA, SASK.

An die „Courier“-Leser!



Nur drei Punkte möchten wir zu dieser Zeit die ganz besondere Auf-
merksamkeit unserer Freunde und Leser lenken.

1. Haben Sie Ihr Abonnement auf den „Courier“ für das kommende
Jahr 1916 schon bezahlt? Wenn nicht, so tun Sie es bitte sofort. Sie
kann dadurch \$1.00. Am 1. Januar 1916 tritt die Preisverhö-
hung auf \$2.00 pro Jahr bei allen deutschen Zeitungen in canadischen
Beiten in Kraft. Wer etwaige Rückstände und das Bezugsgehalt für das
Jahr 1916 noch in diesen letzten Tagen vor dem 1. Januar bezahlt, hat das Vor-
zugsrecht, den „Courier“ noch einmal für das ganze Jahre 1916 zum alten
billigen Preise von nur \$1.00 zu erhalten.

2. Haben Sie schon die so weitläufig verbesserte 1916 Ausgabe unseres
Courier-Kalenders „Der Deutsch-Canadische Hausfreund“ bestellt? Erben
Sie die große Anzeige auf Seite 19 dieser Ausgabe und machen Sie von
dem dort offerierten günstigen Angebot Gebrauch.

3. Haben Sie schon genügend Vorrat für die langen Winterabende?
Wenn nicht, so lesen Sie bitte die Bücheranzeige auf Seite 20 dieser Ausgabe
und senden Sie uns Ihre Bestellung, ehe der nur geringe Vorrat vergriffen
ist.

Nur wer die vorstehenden drei Fragen noch vor Jahresfrist
erledigt, wird in rechter Weise vorbereitet in das neue Jahr eintreten.

Fröhliches Weihnachtsfest!

Der Courier

P. C. Box 505

Regina, Sask.

Freundeskreises vor ihrem Gesichts-
zuge auf, die auch nie volles Her-
zensglück gefunden und viel weniger
noch als sie ein friedliches Eheleben
geführt hatten? Da waren jetzt ihre
beiden älteren Schwestern. Sie hat-
ten ganz nach ihrer Neigung gewählt
und den Eltern die Einwilligung zu
dieser Verbindung abgetrotzt. Beide
waren nicht glücklich geworden; die
eine, früh verstorben, kinderlos, sah
einstimmig und verbittert in der Ferne.
Die andere hatte durch leidenschaftige
Unternehmungen des Gatten ihr gan-
zes Vermögen eingebüßt und lebte
nun mit der großen Kinderlosigkeit in
drückendsten Verhältnissen, die sie mit
ihren hohen Sinn doppelt peinlich
empfand.

Und jene ihrer Nennbrüder und
Anerkandten — es war eine ganze
Reihe, wie Brigitte heute zum ersten
Male leidend nachdachte — die
unvermählt geblieben, obgleich sie
vielleicht eine sogenannte glänzende
Partie hatten machen können und
Schicksal eines reichen Mannes wür-
dig waren wie nur je eine Frau.
Waren sie unglücklich, beklagenswert,
weil sie mit dem „halben Dingen“ leb-
ten, wie Brigitte das stets bedauert
hatte? Nein, gewiß nicht. Die mei-
sten von ihnen hatten sich einem Beruf
gewidmet, der nun ihres Lebens
Inhalt geworden war, einige betri-
tigten sich an legendärer sozialer
Arbeit, da sie nicht um die Ersten
zu sorgen hatten — alle aber gingen
frei und tapfer, in hohem Selbst-
glauben durchs Leben und dachten
gar nicht daran, eine Berufung
einzugehen, wozu sich gewiß oft genug
Gelegenheit ergab. Brigitte hatte
diese Frauen stets im Stillen benei-
det, weil sie ganz ihr eigener Herr
und keinem fremden Willen untertan
waren. Denn auch die glücklichste
Ehe legt Pflichten und Lasten auf —
wie oft hatte ihre kraftvolle Eigenart
das empfunden in der sonst so har-
monischen Gemeinschaft mit dem da-
hingegangenen Gatten!

Und nun, da sie frei war, wollte
sie diese Pflichten doch wieder auf sich
nehmen? Verlangte nach einem rei-
cheren Glück, als es ihr bisher be-
schieden gewesen, und war doch viel
begnadeter als jene einsamen Frauen,
an die sie eben gedacht, denn sie hatte
ihre drei herzlichen Kinder!

„Mutter — das Abendessen ist aus-
getragen — hat Du denn noch im-
mer im Dunkeln, Mutter?“

Irma rief's, den Kopf beiseite-
wendend.

Brigitte erhob sich und reichte ihr
stiefelnd auf.

„Dunkel? Sieh doch, wie der
Schnee hineinleuchtet, der weiche, reine
lantigende Schnee. Der hat ein
formliches Licht in meinem Herzen
entzündet — aber nun kommt, die
Jungen werden Hunger haben, und“

„Und morgen ist Weihnachten“
jauchzten ihr diese schon von weitem
entgegen.

Schon früh am anderen Morgen
begann Frau Brigitte die Beschaffung
zu rüsten. Draußen ging die Haus-
stille eigentlich ununterbrochen, denn
Briefe und Pakete wurden abgegeben,
bestellte Sendungen abgeholt, die
Dienstboten da und dort hin mit Kut-
toren gefahren. Noch immer riefelte
der Schnee nieder; die Tannen im
Vorgarten haben aus, wie mit Zucker-
guss überzogen — herrlich!

Da brachte ein Bote ein ganz ver-
hülltes Paket, und als Brigitte das
weiße Seidenpapier löste, dufteten ihr
wunderbare Marasch-Blüten-Rosen
ihre Lieblingsblüten, entgegen. Sie
mußte, von wem sie kamen, noch be-
vor sie das Schreiben gelesen, daß die
schöne Gabe beglückte. Mit gefest-
tem Haupt stand sie ein paar Minuten
davor und sog den heraufstehenden Duft
ein. Dann aber holte sie eine hohe
antike Tasse und stellte die Rosen hin-
ein. Sooft hatte sie herzlichen Ge-
schichte stillbeglückt auf ihr Zimmer
getragen, heute jedoch erhielt der
Strauß keinen Platz auf der Weh-
nachtstafel, nicht unter dem bereits
fertig geschmückten Christbaum. Denn
für alle sollten sie sein, und alle soll-
ten sich daran freuen. Nur den Brief
nahm sie mit in ihr eigenes kleines
Reich, und am Schreibtisch, unter dem
Bild des Gatten, las sie ihn.

Walter Wittland schrieb:

„Weihnachten, Frau Brigitte
Christfest! Das Fest der Freude und
Ueberraschungen. Und wie ein Schul-
junge freue ich mich heute auf den
Heiligabend, den ich bei Ihnen, mit
Ihnen verleben darf, freue mich auf
Christbaum und Väterstern und
Kinderjubiläum!“

Wollen Sie auch mit köstliche Fest-
freude und befeuchtenden Herzensju-
bel gönnen, treuere Frau, so bitte ich
um etwas, was Ihnen ein kleines ist,
mir aber Antwortschaft auf beauf-
tragendes Zukunftsglück bedeutet —
tragen Sie heute Abend eine der Rosen,
die uns Christrosen befeuchten
sollen, und die Ihnen berechnungsvoll
zu führen legt Ihr Walter Wittland.“

Brigitte, die mit stocenden Füssen
die letzten Zeilen gelesen hatte, at-
mete auf. Gott sei Dank, das war

keine klare Aufgabe, auf die sich nur
mit ja oder nein antworten ließ.

Der Abend kam. Irmas schon er-
strahlten die Herzen am hochtragenden
Christbaum, dem Beigitte pflichte ih-
rem Hauspersonal vorher zu besche-
ren und mit ihnen und den Kindern
zusammen ein paar Weihnachtslieder
zu singen. Dann empfing sie die we-
nigen vertrauten Gäste des Hauses
im Nebenzimmer. Ausland erschien
juleit.

Er neigte sich auf die Hand der
Daustrau, dann überlag sein Blick
die hohe Gestalt, die in ein weiches
Gesand geliebt war — sie trug die
Rolle nicht.

„Dein Wollf ist ja im Hof auf.“
„Kann einmal dies kleine Gesand-
ren?“ flüster er scherzhaft.

„Die Blüten sind so schön, als
dass sie maglos weilen sollten,“ gab
sie ebenso leise zurück. „Sie haben
unter dem Christbaum, allen zur An-
gewand.“

Dann kehrte man zur Besprechung
Es gab große und kleine Ueberra-
schungen, liebe und hübsche Gaben,
hallenden Jubel und glänzende An-
gaben beim jungen Wollf. Irma
war überglücklich. Sie hatte nicht
nur ein „langes Kleid“, sondern deren
drei erhalten; da Großmutter noch
eins zu den beiden erhielt, die Brigitte
besorgt hatte. Aber wenn diese Klein-
lichkeiten laut gewöhnlichen Gesand
deten, so kam doch über gleich danach
die Freude über das reich illustrierte
Brot, das ihr Wittland zu den an-
deren Geschenken unter den Christ-
baum gelegt. „Für junge Mädchen“
stand darauf. Wie sie das befelegte
— für junge Mädchen. Sie war alle
sein Kind mehr — man rechnete sie
bereits halb und halb zu den Erwach-
senen!

Und als nun gar Großmutter la-
delnd den Wunsch aussprach, Irma
doch nun auch in dem „langen Kleid“
leben zu wollen, war ihr das eigen-
lich ein weiteres Weihnachtsgeschenk,
um das sie die Mutter ja schon vor-
her gebeten hatte. Aber nun die
große Frage, welches von den drei
Ta sage ihr Wittland zu Hilfe
nehmen, „Ich würde das blaue nehmen,“ sagte
er lächelnd.

Natürlich das blaue — das gefiel
ja auch ihr selber am besten! Und
sie stürzte damit fort auf ihr Zim-
mer, um nach wenigen Minuten im
neuen Gewande, das sie vortrefflich
leidete, zurückzuführen und vor je-
dem der Anwesenden besonders einen
tiefen Knicks mit drolliger Grazie zu
vollführen.

„Sieh, sieh,“ sagte Großmutter
liebevoll, „da hätten wir ja nun ein
junges Fräulein im Hause.“

„Noch nicht“, meinte Brigitte ernst
— aber nun kommt, die
Jungen werden Hunger haben, und“

„Und morgen ist Weihnachten“
jauchzten ihr diese schon von weitem
entgegen.

„Sie es sie liebt,“ sagte sie leise.
„Wenn ich Irma erst auf den Fuß
führe, soll sie oft gelbe Hosen tra-
gen.“

„Ja neigte Wittland mit zuckender
Lippen tief das Haupt. Er hatte sie
verstanden.“

Die Weihnachtsbäume

von Gustav Haller

Kun kommen die vielen Weihnach-
tsbäume
aus dem Wald in die Stadt herein.
Träumen sie ihre Waldesträume
weiter beim Rotenkehlchen?

Können sie sprechen! Die holden
Geschichten
von der Waldfrau, die Märchen weht,
was wir uns alles erst erdichten,
sie haben das alles wirklich erlebt.

Da stehen sie nun an den Strahlen und
schauen
munderlich und fremd herein,
als ob sie der Zukunft nicht recht
trauen,

es muß doch was im Werke sein
freilich, wenn sie dann in den Stuben
im Schmutz der hellen Herzen stehen,
und den kleinen Mädchen und Buben
in die glänzenden Augen sehen,

dann ist ihnen auf einmal, als hätte
ihnen das alles schon mal geträumt,
als sie noch im Wurzelbette
den stillen Waldweg eingesäumt.

Dann stehen sie da, so still und festig,
als wäre ihr heimlichstes Wünschen
erfüllt,
als hätte sich ihnen doch allmählich
ihres Lebens Sinn enthüllt;

als wären sie für Konfekt und Nüchtern
vorherbestimmt, und es müßte so sein,
und ihre spitzigen Nadelgesichter
sehen ganz verflärt herein.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier
Gegründet 1884

Extrablatt

Kriegs- und Spezialnachrichten des
„Courier“
Vertrieb über Kanada

Verlagsgesellschaft
G. E. Schumann,
Verlagsleiter und Geschäftsführer
J. H. Müller,
Redakteur des Nachrichtenblattes

Redaktion, Expedition und Druckerei:
1885 Collins Straße
In der Nähe des Marktes
S. C. No. 595. Regina, Sask.

„Der Courier“
Der Canada (Jahresabonnement) \$ 1.00
Der U.S.A. (Jahresabonnement) \$ 1.50
Der Europe (Jahresabonnement) \$ 2.00

„Extrablatt“
Der Canada (Jahresabonnement) \$ 1.00
Der U.S.A. (Jahresabonnement) \$ 1.50
Der Europe (Jahresabonnement) \$ 2.00

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

Verträge und Bedingungen für den Abnehmer:
Der Abnehmer ist verpflichtet, die Zeitungen zu empfangen und zu lesen.
Die Zeitungen werden nicht zurückgegeben.
Die Abnehmer sind für die Zahlung der Zeitungen verantwortlich.

The Aim of the Foreign Language Newspapers of Canada

To help preserve the ideals and sacred traditions of this, our adopted country, the Dominion of Canada: To revere its laws and inspire others to respect and obey them: To strive unceasingly to quicken the public's sense of civic duty. In all ways to aid in making this country greater and better.

Besucher im „Courier“

Sie betrachten es als eine der erfreulichsten Folgen der vorjährigen Ernte des zu Ende gehenden Jahres, daß wir im Laufe der letzten Monate und noch jetzt täglich eine große Anzahl von Besuchern aus allen Teilen des Westens im „Courier“ begrüßen dürfen.

Die meisten unserer Jänner haben durch die gute Ernte reichere Farmen in die Hand bekommen als je zuvor, und so mander unternimmt jetzt eine schon lange geplante Reise nach Regina. Daß alle unsere Freunde bei dieser Gelegenheit den „Courier“ aufsuchen, ist ja nur selbstverständlich. Daß sie bei dieser Gelegenheit ihre Zeitungsschulden und ein Jahresabonnement im Voraus bezahlen und sich gewöhnlich noch einen Hausfreund-Kalender und einige Bücher für die langen Winterabende bei uns kaufen, ist nicht das Wichtigste, obgleich wir natürlich bei diesen schweren Zeiten die auf diese Weise ohne Unkosten für uns eingehenden Gelder gut gebrauchen können.

Jät weit wichtiger halten wir es, daß solche Besuche Fremden und Yestern aus allen Teilen des Westens die Gelegenheit geben, sich einmal den ganzen Betrieb im „Courier“ gründlich anzusehen. Viele haben noch keine Druckerei gesehen und betrachten die komplizierten Maschinen und das ganze Gerübe in unseren eigenen, zweckmäßig eingerichteten Gebäude mit großer Interesse. Durchwachen unsere Besucher uns ihre Freude darüber zum Ausdruck gebracht, daß eine in deutscher Sprache erscheinende Zeitung Canadas einen so wohl eingerichteten und leistungsfähigen Betrieb besitzt.

Wente, die sich in unseren Büroräumen und in der Druckerei gründlich umgesehen haben, gewinnen eine viel bessere Vorstellung von der großen, mihblenden und vielseitigen Arbeit, die eine deutsche Zeitung zu leisten hat, und haben dann ein viel besseres Verständnis dafür, was es heißt, in jeder Woche eine Zeitung von der Qualität und dem Umfang des „Courier“ herauszubringen.

Die Eltern gleichzeitig auch Pflichten für diese in sich schließen, und in dieser Beziehung wie in vielen anderen muß die persönliche Freiheit notwendigerweise beschränkt werden, da sonst zur Verletzung anderer führen könnte. Ein Kind hat Rechte, die nicht einmal die Eltern verletzen dürfen. Die Gelehrten müssen dies in ihren Beziehungen an die jugendliche Gesellschaft hat die Pflicht, zu sorgen für die Kinder einzustehen, wenn diese in durch Unmäßigkeit, Grausamkeit oder Wahnwitz der Eltern zu unbedingtem Verleiden gemacht werden. Die Seinerzeit kann ein Mann nicht einmal verurteilt, sein Vieh zu füttern, weil das soziale Gesetz eine solche Reizung zur Grausamkeit erzieht und, als den inneren Wert des Menschen vernichtet, verurteilt. In der Verdrängung der geistigen Entwicklung des Kindes ein weniger schweres Vergehen?

Andere bereits mit gelogt, daß die ganze Tendenz der Regierung, neue Maßregeln an sich zu ziehen, gefährlich ist, und daß sie deshalb ein energischer Widerstand entgegenzusetzen werden sollte. Aus diesem Grunde habe man sich gegen den Schulzwang zu wenden. Es ist wahr, sehr viele deutsche Leute haben das Gefühl, daß der Staat die Grenzen seiner gesetzgeberischen Tätigkeit in einigen Punkten zu unzulässiger Weise überschreitet und Rechte, Pflichten und Tätigkeiten für sich in Anspruch nimmt, die normalerweise den Einzelnen gehören. Wenn man sich jedoch bewußt machen will, daß die Übernahme neuer Maßregeln für die Regierung an sich für sich selbst notwendig eine schlechte Sache ist, Regierungspfelegen den Verlust in Verweigerung übergegangen oder gefährlicher Abstrichmittel nichts in den Weg zu legen. Die Quarentänepolitik bedeuten im großen und ganzen und in ihrer Durchführung in der Praxis eine sehr moderne Ausdehnung der Autorität der Regierung. Verabschiedung wertiger Maßregeln unbedingten Charakters wurden bis vor kurzer Zeit vom Staat gebildet, und die Gelehrte für ihre Bekämpfung haben sich in der Hauptache als unvollständig erwiesen. Es ist ein alter juristischer Ausspruch, daß die Wohlfahrt des Staates das höchste Gesetz ist. Selbständig ist ein grundlegendes Prinzip im sozialen Leben, obwohl wie in der Natur. Der Staat hat deshalb nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, seine Maßregeln zu ergreifen, die sich zu Zeit zu erweitern, da er sich in der am besten geeigneten Weise gegen Gefahren von außen, Eindringen von Krankheiten und anderen Mächten, die zur Herabsetzung der geordneten menschlichen Gesellschaft führen könnten, schützt.

Wie sichern wir jedem Kinde in Saskatchewan eine Erziehung?

Von Norman J. Glad, M. A., Dr. Paed., Regina, Sask.

In meinem zweiten Artikel für die Leser des „Courier“ sprach ich u. a. über die Notwendigkeit, solche Bedingungen unseres gegenwärtigen Schulsystems herbeizuführen, die einen jeden Kinde in Saskatchewan eine Erziehung garantieren würden, welche das Kind in bester Weise für die Erfüllung seiner Pflichten als Bürger dieser Provinz ausstüft. In dem vorliegenden Artikel möchte ich die Aufmerksamkeit meiner Leser in noch eingehender Weise auf die hochwichtige Frage des Schulzwanges lenken und werde einige der Einwände erörtern, die gelegentlich gegen einen Schulzwang-Gesetzesgebung erhoben werden.

Es herrscht einmütige Übereinstimmung darüber, daß unsere gegenwärtig gültigen Gesetzesbestimmungen über diesen Punkt durchaus unbedeutend sind. Es ist jedoch nicht so leicht, genau das festzustellen, was in dieser Beziehung getan werden sollte, um befriedigende Ergebnisse zu erzielen.

Es gibt natürlich einige wenige, die aus einem oder dem anderen Grunde sich als absolute Gegner jedes Schulzwanges erklären. Wenn sich solche Leute überhaupt auf ein Argument einlassen, so führen sie gewöhnlich etwa folgende Gründe ins Feld: 1. Viele, die neue Arten von Bergwerken schaffen, sind an und für sich zu verwerfen. 2. Die Eltern sind die natürlichen Richter über die auszubildende Disziplin und die zu ergreifenden erzieherischen Maßnahmen, die bei der Heranbildung ihrer Kinder in Anwendung zu bringen sind, da nur den Eltern die Sorge für die Wohlfahrt ihrer Kinder zugeht.

Alle derartigen Argumente gegen die Eltern hat, und haben dann ein viel besseres Verständnis dafür, was es heißt, in jeder Woche eine Zeitung von der Qualität und dem Umfang des „Courier“ herauszubringen.

Alle derartigen Argumente gegen die Eltern hat, und haben dann ein viel besseres Verständnis dafür, was es heißt, in jeder Woche eine Zeitung von der Qualität und dem Umfang des „Courier“ herauszubringen.

Verkaufspreise für Verbejjerte Seureka-Stapieln

Die Abnehmer von 1 Dogen \$ 2.00 und 10 für \$ 18.00
Die Abnehmer von 5 Dogen oder mehr portofreie Lieferung
Bei Abnahme von 25 Dogen oder mehr Seureka-Stapieln
Schenken Sie
Wir zahlen den Zoll, beim Erhalten in Höhe von 10% über der Zolltarif.
Anerkennungsgewinnung mit jeder Bestellung.
Canadian Importing Co.
S. C. No. 124, Regina, Sask.

Der Eltern gleichzeitig auch Pflichten für diese in sich schließen, und in dieser Beziehung wie in vielen anderen muß die persönliche Freiheit notwendigerweise beschränkt werden, da sonst zur Verletzung anderer führen könnte. Ein Kind hat Rechte, die nicht einmal die Eltern verletzen dürfen. Die Gelehrten müssen dies in ihren Beziehungen an die jugendliche Gesellschaft hat die Pflicht, zu sorgen für die Kinder einzustehen, wenn diese in durch Unmäßigkeit, Grausamkeit oder Wahnwitz der Eltern zu unbedingtem Verleiden gemacht werden. Die Seinerzeit kann ein Mann nicht einmal verurteilt, sein Vieh zu füttern, weil das soziale Gesetz eine solche Reizung zur Grausamkeit erzieht und, als den inneren Wert des Menschen vernichtet, verurteilt. In der Verdrängung der geistigen Entwicklung des Kindes ein weniger schweres Vergehen?

Wahmheitsbericht

Wahmheit: Die Wahmheit ist eine Krankheit, die durch eine Infektion mit dem Wahmheitserreger verursacht wird. Die Symptome sind Fieber, Schüttelfrost, Kopfschmerzen und allgemeine Schwäche. Die Diagnose wird durch eine Blutuntersuchung bestätigt. Die Behandlung besteht in der Gabe von Ruhe, Flüssigkeit und Antipyretika. Die Prognose ist in der Regel günstig, wenn die Krankheit frühzeitig erkannt und behandelt wird.

Die neue deutsche Zeitung

Die neue deutsche Zeitung in Regina, Saskatchewan, ist ein wichtiges Ereignis für die deutschsprachige Gemeinschaft. Sie bietet den Lesern aktuelle Nachrichten, Meinungen und Informationen über die lokale und internationale Situation. Die Zeitung ist in deutscher Sprache verfasst und wird von einer erfahrenen Redaktion betreut. Sie ist ein wertvolles Medium für die Kommunikation und den Informationsaustausch in der deutschsprachigen Community.

Die neue deutsche Zeitung

Die neue deutsche Zeitung in Regina, Saskatchewan, ist ein wichtiges Ereignis für die deutschsprachige Gemeinschaft. Sie bietet den Lesern aktuelle Nachrichten, Meinungen und Informationen über die lokale und internationale Situation. Die Zeitung ist in deutscher Sprache verfasst und wird von einer erfahrenen Redaktion betreut. Sie ist ein wertvolles Medium für die Kommunikation und den Informationsaustausch in der deutschsprachigen Community.

Die neue deutsche Zeitung

Die neue deutsche Zeitung in Regina, Saskatchewan, ist ein wichtiges Ereignis für die deutschsprachige Gemeinschaft. Sie bietet den Lesern aktuelle Nachrichten, Meinungen und Informationen über die lokale und internationale Situation. Die Zeitung ist in deutscher Sprache verfasst und wird von einer erfahrenen Redaktion betreut. Sie ist ein wertvolles Medium für die Kommunikation und den Informationsaustausch in der deutschsprachigen Community.

Die neue deutsche Zeitung

Die neue deutsche Zeitung in Regina, Saskatchewan, ist ein wichtiges Ereignis für die deutschsprachige Gemeinschaft. Sie bietet den Lesern aktuelle Nachrichten, Meinungen und Informationen über die lokale und internationale Situation. Die Zeitung ist in deutscher Sprache verfasst und wird von einer erfahrenen Redaktion betreut. Sie ist ein wertvolles Medium für die Kommunikation und den Informationsaustausch in der deutschsprachigen Community.

Die neue deutsche Zeitung

Die neue deutsche Zeitung in Regina, Saskatchewan, ist ein wichtiges Ereignis für die deutschsprachige Gemeinschaft. Sie bietet den Lesern aktuelle Nachrichten, Meinungen und Informationen über die lokale und internationale Situation. Die Zeitung ist in deutscher Sprache verfasst und wird von einer erfahrenen Redaktion betreut. Sie ist ein wertvolles Medium für die Kommunikation und den Informationsaustausch in der deutschsprachigen Community.

Die neue deutsche Zeitung

Die neue deutsche Zeitung in Regina, Saskatchewan, ist ein wichtiges Ereignis für die deutschsprachige Gemeinschaft. Sie bietet den Lesern aktuelle Nachrichten, Meinungen und Informationen über die lokale und internationale Situation. Die Zeitung ist in deutscher Sprache verfasst und wird von einer erfahrenen Redaktion betreut. Sie ist ein wertvolles Medium für die Kommunikation und den Informationsaustausch in der deutschsprachigen Community.

Ein höheres Serum-Mittel für Pferde

Ein höheres Serum-Mittel für Pferde ist ein wertvolles Medikament, das bei der Behandlung von verschiedenen Krankheiten bei Pferden eingesetzt werden kann. Es enthält wertvolle Nährstoffe und Wirkstoffe, die das Immunsystem stärken und die Heilung fördern. Die Anwendung ist einfach und sicher, was es zu einem beliebten Mittel unter Pferdebauern macht. Es ist in verschiedenen Packungen erhältlich und kann in jeder Tierarztpraxis erworben werden.

Farmers Horse Remedy Co.

Farmers Horse Remedy Co. ist ein Unternehmen, das sich auf die Herstellung von hochwertigen Tierarzneimitteln spezialisiert hat. Die Produkte sind von erfahrenen Tierärzten entwickelt worden und sind seit Jahrzehnten erfolgreich im Einsatz. Das Unternehmen ist stolz darauf, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere zu unterstützen und bietet eine breite Palette von Produkten für verschiedene Tierarten an. Die Kunden werden von kompetentem Personal beraten und unterstützt.

Farmers Horse Remedy Co.

Farmers Horse Remedy Co. ist ein Unternehmen, das sich auf die Herstellung von hochwertigen Tierarzneimitteln spezialisiert hat. Die Produkte sind von erfahrenen Tierärzten entwickelt worden und sind seit Jahrzehnten erfolgreich im Einsatz. Das Unternehmen ist stolz darauf, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere zu unterstützen und bietet eine breite Palette von Produkten für verschiedene Tierarten an. Die Kunden werden von kompetentem Personal beraten und unterstützt.

Farmers Horse Remedy Co.

Farmers Horse Remedy Co. ist ein Unternehmen, das sich auf die Herstellung von hochwertigen Tierarzneimitteln spezialisiert hat. Die Produkte sind von erfahrenen Tierärzten entwickelt worden und sind seit Jahrzehnten erfolgreich im Einsatz. Das Unternehmen ist stolz darauf, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere zu unterstützen und bietet eine breite Palette von Produkten für verschiedene Tierarten an. Die Kunden werden von kompetentem Personal beraten und unterstützt.

Farmers Horse Remedy Co.

Farmers Horse Remedy Co. ist ein Unternehmen, das sich auf die Herstellung von hochwertigen Tierarzneimitteln spezialisiert hat. Die Produkte sind von erfahrenen Tierärzten entwickelt worden und sind seit Jahrzehnten erfolgreich im Einsatz. Das Unternehmen ist stolz darauf, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere zu unterstützen und bietet eine breite Palette von Produkten für verschiedene Tierarten an. Die Kunden werden von kompetentem Personal beraten und unterstützt.

Farmers Horse Remedy Co.

Farmers Horse Remedy Co. ist ein Unternehmen, das sich auf die Herstellung von hochwertigen Tierarzneimitteln spezialisiert hat. Die Produkte sind von erfahrenen Tierärzten entwickelt worden und sind seit Jahrzehnten erfolgreich im Einsatz. Das Unternehmen ist stolz darauf, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere zu unterstützen und bietet eine breite Palette von Produkten für verschiedene Tierarten an. Die Kunden werden von kompetentem Personal beraten und unterstützt.

Farmers Horse Remedy Co.

Farmers Horse Remedy Co. ist ein Unternehmen, das sich auf die Herstellung von hochwertigen Tierarzneimitteln spezialisiert hat. Die Produkte sind von erfahrenen Tierärzten entwickelt worden und sind seit Jahrzehnten erfolgreich im Einsatz. Das Unternehmen ist stolz darauf, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere zu unterstützen und bietet eine breite Palette von Produkten für verschiedene Tierarten an. Die Kunden werden von kompetentem Personal beraten und unterstützt.

Farmers Horse Remedy Co.

Farmers Horse Remedy Co. ist ein Unternehmen, das sich auf die Herstellung von hochwertigen Tierarzneimitteln spezialisiert hat. Die Produkte sind von erfahrenen Tierärzten entwickelt worden und sind seit Jahrzehnten erfolgreich im Einsatz. Das Unternehmen ist stolz darauf, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere zu unterstützen und bietet eine breite Palette von Produkten für verschiedene Tierarten an. Die Kunden werden von kompetentem Personal beraten und unterstützt.

Farmers Horse Remedy Co.

Farmers Horse Remedy Co. ist ein Unternehmen, das sich auf die Herstellung von hochwertigen Tierarzneimitteln spezialisiert hat. Die Produkte sind von erfahrenen Tierärzten entwickelt worden und sind seit Jahrzehnten erfolgreich im Einsatz. Das Unternehmen ist stolz darauf, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere zu unterstützen und bietet eine breite Palette von Produkten für verschiedene Tierarten an. Die Kunden werden von kompetentem Personal beraten und unterstützt.

Die neue deutsche Zeitung

Die neue deutsche Zeitung in Regina, Saskatchewan, ist ein wichtiges Ereignis für die deutschsprachige Gemeinschaft. Sie bietet den Lesern aktuelle Nachrichten, Meinungen und Informationen über die lokale und internationale Situation. Die Zeitung ist in deutscher Sprache verfasst und wird von einer erfahrenen Redaktion betreut. Sie ist ein wertvolles Medium für die Kommunikation und den Informationsaustausch in der deutschsprachigen Community.

Die neue deutsche Zeitung

Die neue deutsche Zeitung in Regina, Saskatchewan, ist ein wichtiges Ereignis für die deutschsprachige Gemeinschaft. Sie bietet den Lesern aktuelle Nachrichten, Meinungen und Informationen über die lokale und internationale Situation. Die Zeitung ist in deutscher Sprache verfasst und wird von einer erfahrenen Redaktion betreut. Sie ist ein wertvolles Medium für die Kommunikation und den Informationsaustausch in der deutschsprachigen Community.

Die neue deutsche Zeitung

Die neue deutsche Zeitung in Regina, Saskatchewan, ist ein wichtiges Ereignis für die deutschsprachige Gemeinschaft. Sie bietet den Lesern aktuelle Nachrichten, Meinungen und Informationen über die lokale und internationale Situation. Die Zeitung ist in deutscher Sprache verfasst und wird von einer erfahrenen Redaktion betreut. Sie ist ein wertvolles Medium für die Kommunikation und den Informationsaustausch in der deutschsprachigen Community.

Die neue deutsche Zeitung

Die neue deutsche Zeitung in Regina, Saskatchewan, ist ein wichtiges Ereignis für die deutschsprachige Gemeinschaft. Sie bietet den Lesern aktuelle Nachrichten, Meinungen und Informationen über die lokale und internationale Situation. Die Zeitung ist in deutscher Sprache verfasst und wird von einer erfahrenen Redaktion betreut. Sie ist ein wertvolles Medium für die Kommunikation und den Informationsaustausch in der deutschsprachigen Community.

Die neue deutsche Zeitung

Die neue deutsche Zeitung in Regina, Saskatchewan, ist ein wichtiges Ereignis für die deutschsprachige Gemeinschaft. Sie bietet den Lesern aktuelle Nachrichten, Meinungen und Informationen über die lokale und internationale Situation. Die Zeitung ist in deutscher Sprache verfasst und wird von einer erfahrenen Redaktion betreut. Sie ist ein wertvolles Medium für die Kommunikation und den Informationsaustausch in der deutschsprachigen Community.

Die neue deutsche Zeitung

Die neue deutsche Zeitung in Regina, Saskatchewan, ist ein wichtiges Ereignis für die deutschsprachige Gemeinschaft. Sie bietet den Lesern aktuelle Nachrichten, Meinungen und Informationen über die lokale und internationale Situation. Die Zeitung ist in deutscher Sprache verfasst und wird von einer erfahrenen Redaktion betreut. Sie ist ein wertvolles Medium für die Kommunikation und den Informationsaustausch in der deutschsprachigen Community.

Die neue deutsche Zeitung

Die neue deutsche Zeitung in Regina, Saskatchewan, ist ein wichtiges Ereignis für die deutschsprachige Gemeinschaft. Sie bietet den Lesern aktuelle Nachrichten, Meinungen und Informationen über die lokale und internationale Situation. Die Zeitung ist in deutscher Sprache verfasst und wird von einer erfahrenen Redaktion betreut. Sie ist ein wertvolles Medium für die Kommunikation und den Informationsaustausch in der deutschsprachigen Community.

Die neue deutsche Zeitung

Die neue deutsche Zeitung in Regina, Saskatchewan, ist ein wichtiges Ereignis für die deutschsprachige Gemeinschaft. Sie bietet den Lesern aktuelle Nachrichten, Meinungen und Informationen über die lokale und internationale Situation. Die Zeitung ist in deutscher Sprache verfasst und wird von einer erfahrenen Redaktion betreut. Sie ist ein wertvolles Medium für die Kommunikation und den Informationsaustausch in der deutschsprachigen Community.

Die neue deutsche Zeitung

Die neue deutsche Zeitung in Regina, Saskatchewan, ist ein wichtiges Ereignis für die deutschsprachige Gemeinschaft. Sie bietet den Lesern aktuelle Nachrichten, Meinungen und Informationen über die lokale und internationale Situation. Die Zeitung ist in deutscher Sprache verfasst und wird von einer erfahrenen Redaktion betreut. Sie ist ein wertvolles Medium für die Kommunikation und den Informationsaustausch in der deutschsprachigen Community.

Aus canadischen Provinzen

Nicht schuldig

Roose J. W. — Daniel D. ...

Polizeigericht

Roose J. W. — Can. John ...

Roose J. W. — Katrina ...

Freigeisproben

Roose J. W. — Thomas ...

Gegen das Alkoholisieren

Roose J. W. — W. L. ...

Zittlichkeitsverbrechen

Roose J. W. — Unter der ...

Verdonnert

Reville, Sask. — Robert ...

Taschendieb

Swift Current, Sask. — ...

Engländer

Roose J. W., Sask. — ...

Haben Sie schon einen Katalog von ...

Jeder sollte sich ein Exemplar ...

Der Leiter findet auf Seite 17 ...

Die Leiter finden auf Seite 17 ...

Regnum-Wettbewerb in Saskatchewan

Im Regnum-Wettbewerb, dessen ...

Veränderung hat sich in diesen ...

Das Resultat des diesjährigen ...

Alle der Gewinner in Regnum ...

- 1. Preis R. W. ...

Dittell No. 2

- 1. Preis R. W. ...

Dittell No. 3

- 1. Preis R. W. ...

Dittell No. 4

- 1. Preis R. W. ...

Dittell No. 5

- 1. Preis R. W. ...

REAL VALUE IN MAIL ORDER MERCHANDISING. Wirkliche Werte im Postbestellhandel. Wir garantieren alles, was wir verkaufen. Dies ist „Newman“-Bedienung — versuchen Sie dieselbe. THE F. S. NEWMAN CO. WINNIPEG CANADA LIMITED

3. Preis R. W. South ...

Westliche Provinzen

Lebensmittelpreise steigen

Lebervale Versammlung

Les Wortes verdächtigt

Alle der Gewinner in Regnum ...

- 1. Preis R. W. ...

Dittell No. 3

- 1. Preis R. W. ...

Dittell No. 4

- 1. Preis R. W. ...

Dittell No. 5

- 1. Preis R. W. ...

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr. Die Generalleitung wünscht allen Verbandsmitgliedern ein frohes Fest.

Ortsgruppe Horizon. Herr J. A. ...

Die Ortsgruppe Horizon hielt ihre ...

Die Ortsgruppe Horizon hielt ihre ...

Die Ortsgruppe Horizon hielt ihre ...

Mitteilung

Herrn J. A. ...

Kirchliche Nachrichten

Folgende Gottesdienste werden ...

Abends, Gottesdienst 1/2 8 Uhr ...

Die schöne Zeit, die höchste Zeit ...

Den hat uns Gott der Herr ...

Den hat uns Gott der Herr ...

Den hat uns Gott der Herr ...

Den hat uns Gott der Herr ...

Den hat uns Gott der Herr ...

Den hat uns Gott der Herr ...

Den hat uns Gott der Herr ...

Den hat uns Gott der Herr ...

Den hat uns Gott der Herr ...

Den hat uns Gott der Herr ...

Den hat uns Gott der Herr ...

Den hat uns Gott der Herr ...

Den hat uns Gott der Herr ...

Den hat uns Gott der Herr ...

Den hat uns Gott der Herr ...

Eine Behandlung über Pferde. Drei! Drei! Spendall's Spanin Cure.

Die Ortsgruppe Horizon hielt ihre ...

Die Ortsgruppe Horizon hielt ihre ...

Die Ortsgruppe Horizon hielt ihre ...

Die Ortsgruppe Horizon hielt ihre ...

Die Ortsgruppe Horizon hielt ihre ...

Die Ortsgruppe Horizon hielt ihre ...

Die Ortsgruppe Horizon hielt ihre ...

Die Ortsgruppe Horizon hielt ihre ...

Die Ortsgruppe Horizon hielt ihre ...

Die Ortsgruppe Horizon hielt ihre ...

Die Ortsgruppe Horizon hielt ihre ...

Die Ortsgruppe Horizon hielt ihre ...

Die Ortsgruppe Horizon hielt ihre ...

Die Ortsgruppe Horizon hielt ihre ...

Die Ortsgruppe Horizon hielt ihre ...

Passende Weihnachtsgeschenke. Geränderte Fleischwaren: Veinschinken per Pfund 20c, Röllschinken per Pfund 25c, Ruzschinken 22c, Schinkenped 20c, Seitensped 20c. Zehn Pfd. Wurst für nur \$1.75. Anerkannt nur bestes Fabrikat. Fuhrmann & Co., Ecke St. John St. u. Zehnte Avenue Regina

Wie kommt es,
daß so viele Krankheiten, welche hauptsächlich der Geschicklichkeit be-
rühmter Ärzte getrieben haben, dem beruhigenden Einfluß eines ein-
fachen Hausmittels weichen, wie

forni's
Alpenkräuter

Weil es direkt an die Wurzel des Übels, die Unreinlichkeit im
Blut, geht. Er ist ein reines, gesundheitsbringendes Sauer-
kraut, welches in über ein Jahrhundert lang im Gebrauch
gewesen, lange genug, um seinen Wert gründlich zu prüfen.
Er ist nicht, wie andere Mittel, in Wasser zu lösen, sondern wird
den Kranken direkt geliefert durch die allernächsten Apotheken und Drogerien.

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Wir laden die Kaufmannschaft unserer Vater- und Mutterstadt, die Kaufmannschaft in Kanada, herzlich ein, unsere
eine große Erweiterung des Betriebes einzurichten.

Sarm & Hans

Lieber die schädlichen Einflüsse des ge-
wöhnlichen, verdorbenen, mit Parasiten
behafteten Futters.

In irgend einer Weise verdorbenes
Futtermittel sind dazu angetan, ge-
sundheitliche Störungen bei den Tieren
herbeizuführen und sollen deshalb
entweder nicht oder nur mit der größ-
ten Vorsicht verfüttert werden.

Gezorenes Futter ruft, wenn es
in größeren Mengen verzehret
wird, durch die innere Abkühlung
namentlich der Verdauungsorgane,
sehr oft starke Störungen der Ge-
sundheit hervor. Bei tragenden Stie-
ben tritt sehr gerne Berührung ein,
da durch die plötzliche Abkühlung
Aben eingeleitet werden. Nicht hin-
genügend auch Durchfälle, Magen- und
Darmkatarrhe und Entzündungen
der Eingeweide die unmittelbare
Folge. Gezorenes, dann wieder mit
gelautes Futter versehen sich sehr leicht
und die Zerlegungsprodukte rufen
ebenfalls verschiedene Erkrankungen
hervor, so daß es immer gefährlich
ist, gezorenes fäuliges Futter, auch
wenn es anfangs gut zu verfeinern
Heberselemente, mit
Schlamm und Erde verunreinigtes
Futter kann ebenfalls Veranlassung
zu Störungen der Gesundheit und
Frühgeburten geben. Wenn hier
verfäulnis, dann sollte es nie ge-
füttert werden. In geringeren Gra-
de genügt das Selzen, um den Ge-
schmack zu verbessern und die Verdau-
lichkeit zu erhöhen, sowie auch die
Mücken mit unvorhersehenen Futter-
mitteln. Bei Schimmelpilzen
Futter empfiehlt sich dasselbe Ver-
fahren.

Futter, welches mit tierischen
Parasiten verunreinigt ist, z. B.
durch Plattwürmer, Nematoden, Milben,
verursacht Entzündungen des Mundes
und des Magens. Das von Pilzen
wie Mehltau, Rost und Brandpilz
verunreinigte Futter kann sehr
schädlich auf die Gesundheit der
Tiere einwirken. In der Hauptstadt
ist es der Steinbrand des Weizens,
der höchst gefährlich werden kann.
Beim Mieswurz mit der Insekten-
Festigkeit, nicht selten den Tod durch
Kälte hervor. Der Mais und
Sorghumbrand Pilz ist nicht weniger
gefährlich.

Es soll also aus diesem Grunde
Futter, welches stark von Brandpil-
zen befallen ist, nicht verfüttert wer-
den; Weizenflecke, Spreu und Stroh
enthalten häufig sehr viel von diesen
Brandpilzen; die Tiere erkranken in
den erwähnten Weizen, ohne daß man
es recht weiß, wobei es kommen
kann, während die Urkade in fol-
genden Futterstoffen, die mit unmerklich
Brandpilzen befallen sind, zu suchen ist.
Weniger gefährlich scheinen die Rogg-
pilze zu sein, doch wenn Rinde viel

Unvermeidliche Bedingung.



Reicher Vater (zum Freize seiner Tochter): Würden Sie auch
um meine Tochter angehalten haben, wenn sie arm wäre wie eine Ritzen-
mutter?

„Selbstverständlich!“

„Dann kann ich Sie Ihnen zu meinem Bedauern nicht geben; ich will
keinen Rarcenta der Familie haben!“

Gezorenes Milch.
Bei kalter Sütterung im Winter
kommt es bisweilen vor, daß die
Milch während des Transportes ge-
frieret. Je nach dem Grade der Ab-
kühlung oder nach der Art der
Behälter ist die Milch entweder gänzlich
zu einem Eisklumpen gefroren
oder es schwimmen nur einige Eis-
stücke darin herum.

Kann es eine Eigentümlichkeit
der gefrorenen Milch, daß sie nicht
dieselbe Zusammenfassung wie die der
frisch gebliebenen besitzt. So hat
man z. B. bei einer Milch, von der
wenig über ein Prozent in Eis er-
starrt war, folgende Unterstände ge-
funden:

	flüssiger Teil.	gefrorener Teil.
Wasser	82,72 Proz.	91,63 Proz.
Fett	4,11 Proz.	2,40 Proz.
Eiweiß	3,56 Proz.	2,40 Proz.
Milchzucker	4,87 Proz.	3,95 Proz.
Asche	0,71 Proz.	0,52 Proz.
Erweichendes	1,0620	1,0215

In diesem Falle kommt dies aus-
gelaute Milcheis in der Zusammen-
setzung derjenigen einer gewöhnlichen
Milch gleich.

In einem anderen Falle wurde
Milch 48 Stunden lang einer Kälte
von 14 Grad über Null R° ausgesetzt,
und da sich die Milch in vier deut-
liche Schichten. Die oberste war weiß
und schien nur aus Fett zu bestehen,
die Prüfung bestätigte es auch, die
Schicht fand 21,68 Proz. Fett und
6,40 Proz. Asche in derselben; die
an der Außenwand befindliche Milch
hatte ein bläuliches Gefüge und war
durchsichtiger, sie besaß auch nur
1,54 Proz. Fett und 1,72 Proz. As-
che. Das Zentrum bildete einen
weißlichen Kern, er enthielt auch
nur 1,58 Proz. Fett, aber 12,44
Proz. Asche und 19,64 Proz. Milch-
zucker. Der untere Teil schien
schleimig und Asche zu enthalten,
die Untersuchung ergab 19,31 Proz.
bei nur 0,79 Proz. Fett, aber 18,65
Proz. Milchzucker. Weitere Unter-
suchungen zeigten ähnliche Unter-
schiede zwischen flüssiger und in Eis
erstarrender Milch.

Wärde nun, wie es meistens wohl
geschieht, zunächst nur die aufgetaute
Milch an die Kühen verabfolgt, und
dann der Rest für sich aufgetaut un-
verfüttert werden, so würde bei einer
Kontrolle die gefrorene Milch wohl
sicher als verfallene und nicht ver-
wertbar betrachtet und beanspruch-
t werden.

Aus diesen Erörterungen ergibt
sich demnach für den Milchhandel eine
Forderung, nämlich, daß von einer
teilweise gefrorenen Milch nicht etwa
die flüssigen Anteile zunächst für sich
und dann der Rest nach erfolgtem
Aufthauen verkauft werden dürfen.
Vielmehr ist darauf zu sehen, daß die
gesamte in dem betreffenden Gefäß
enthaltene Milchmenge vor dem
Verkauf aufgetaut und wieder
gründlich gemischt werden muß. Bei
Verkäufe ergeben haben, besteht ein-
derart aufgetaute und wieder gänzlich
gemischte Milch genau die Zu-
sammensetzung einer normalen Milch.
Diese Maßregel ist auch deshalb er-
forderlich, damit reelle Milchhändler
nicht etwa in den Verdacht der Milch-
fälschung kommen.

Der Selbstföcher.

Von Frau Elise Krenndt.

Eine praktische Einrichtung, die mit
viel Zeit, Mühe und Geld erpar-
t, möchte ich in nachfolgenden mei-
neren Mitteilungen beschreiben.

Meine „Stübe“, wie ich meine Stü-
be nenne, benutze ich zum Sarm-
halten und Gefrieren der verschieden-
sten Speisen und Getränke. Die Stübe
hat eine Länge von 42 Zoll, eine Höhe
und Breite von 20 Zoll. Die Bret-
ter sind gut inwendig gefügt, der
Deckel ist mit Schrauben befestigt,
der Schloß vorne wird mittels Kette
behalten. Die ganze Stübe wurde mit
Leinwand oder getrieben, der In-
nenraum mit dicken Pappen ausge-
legt, danach fest mit Heu ausgefüllt.
Zwei kleine Schächel sind ebenfalls
mit Heu gefüllt und dienen zum Ver-
decken der Gefäße. Soll ein Kochtopf
in die Stübe gefüllt werden, so
lehrt man zuerst ein Loch in der Höhe
des Topfes zu machen. Wie schon er-
wähnt, dient mir dieser Stübe zum
Sarmhalten und Gefrieren. Haupt-
bedingung hierbei ist, daß alles, was
in die Stübe kommt, heiß resp. trocken
ist. In Kürze will ich einige von den
vielen Gerichten erwähnen, die ich in
genannte Art herstelle. — Suppen
von Hühnerfleisch, Reis, Graupen
u. d. d. Die Milch läßt man 1 Stunde
lang kochen, fügt die Hühnerstücke
oder eine andere Einlage mit den Zu-
taten bei, läßt alles noch 1/2 Stunde
über zusammen kochen und stellt den
Topf gut zugedeckt in die Stübe, des-
sen Deckel man sofort schließt. — Reis,
Gries, Zagothuppen oder Breie wer-
den auch 1/2 Stunde lang mit allem,
was dazu gehört, gekocht und in die
Stübe gefüllt, ebenso verfährt man mit
Racaronis. — Alle Gemüsenarten,
wie Beifraut, Rotkraut, Rüben u. d. d.
sowie in der Stübe. Nachdem Ge-

müße füge ich gleich Kartoffeln und
Fleisch bei. — Getrocknete und ge-
sodete Obstrümpfe lassen sich in der
Stübe geradezu köstlich bereiten. Bei
den erstickt man gut, sie am Abend
zuvor 1/2 Stunde lang zu kochen, wäh-
rend der Nacht in die Stübe zu stellen,
damit sie am nächsten Mittag ge-
nüssig erkalten sind. Frische Früchte
werden je nach ihrer Art kürzere Zeit
über gelodet, gefüllt und wandern
dann ebenfalls in die Stübe. — Ge-
sodete Eier, Gebratenes, Kaffee usw.
Milch in Flaschen für kleine Menschen-
kinder und für Jungvögel behält un-
tätlich auch seine Wärme in solcher
Stübe. Sie bewahrt sie, daß zu allen
Gerichten weniger Flüssigkeit ge-
nommen wird, da ja nichts verdunstet oder
verdunstet. 3 bis 4 Stunden vor der
Nacht stelle ich die Gerichte in die
Stübe und noch nie hat mich die Milch
im Stübe gelassen. Ich habe täglich 11
Personen zu Tisch und da sind doch
fast recht große Quantitäten erfor-
derlich. Steht das Gericht im Stübe
so kann ich mich unbesorgt im Haus,
Garten und Gehegehof beschäftigen,
meine „Stübe“ ist zuverlässig und
niemals läßt sie etwas anbrennen.
Daß ich durch sie bedeutend Feuerung
erspare, ist klar, aber die freie Zeit,
welche man durch sie erübrigt, ist un-
beschätzt. Die Großherzogin von
Baden hat jüngst eine Anzahl deut-
schen an Frauen des Arbeiterstandes
verteilen lassen. Sollten nun einigen
der fremdländischen Arbeiterinnen meine
Ausführungen etwas unklar oder gar
unverständlich erscheinen, kann ich nur
raten, sich selbst zu überzeugen.

Getreidepus- und Sortiermaschinen.

Infolge der großen Wichtigkeit eines
gut gereinigten und sortierten
Saatgutes ist die Putzmühle und
Sortiermaschine ein ganz unentbehr-
liches Gerät auf jeder Farm. Jedes
von trifft man sie bei weitem nicht auf
allen Farmen an und wo man sie vor-
findet, ist es ein einziges unangeleg-
tes, veraltetes Gerät, mit dem sich wohl
die Spreu und großer Unrat aus den
Körnern entfernen läßt, nicht aber die
Unkrautfrüchte und ähnliche Unreinig-
keiten und von einem Sortieren der

Reife ist gar keine Rede. Es ist aber
jedoch diese letzte Leistung, die von
einer zweckmäßigen Maschine dieser
Art verlangt wird. Es sind jetzt vier
sehr gute Sortiermaschinen im Markt,
die auf keiner Farm fehlen sollten,
auch wenn die Anschaffung einige Teller
mehr kostet. Sie sind mit einer un-
widerstehlichen Maschine versehen,
die in falscher angebrachte Zwer-
gung. Man soll nur das beste kaufen,
und um sich dieses zu beschaffen, be-
nachrichtigt man sich am zweckmäßigsten
mit dem Sortiergerät.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Körner ist gar keine Rede. Es ist aber
jedoch diese letzte Leistung, die von
einer zweckmäßigen Maschine dieser
Art verlangt wird. Es sind jetzt vier
sehr gute Sortiermaschinen im Markt,
die auf keiner Farm fehlen sollten,
auch wenn die Anschaffung einige Teller
mehr kostet. Sie sind mit einer un-
widerstehlichen Maschine versehen,
die in falscher angebrachte Zwer-
gung. Man soll nur das beste kaufen,
und um sich dieses zu beschaffen, be-
nachrichtigt man sich am zweckmäßigsten
mit dem Sortiergerät.

Für die Hausfrau
Sortierte Milch.

Reife Müllmilch ist bekanntlich von
der Träger von Krankheitskeimen,
Typhus und Tuberkulose, besonders
leichter, werden durch sie in erheb-
licher Weise übertragen. Sie ist daher
in rohem Zustande nicht ohne gewisse
Vorsichtsmaßregeln zur Ernährung
heranzuziehen, sonst muß sie zur Ab-
tötung der schädlichen Bakterien, aber
auch zur Haltbarmachung erhitzen,
abgekühlt, pasteurisiert oder sterilisiert
werden. Bei diesen Kochverfahren
wird aber die Milch in ihren Eigen-
schaften verändert. Zunächst wird der
Geschmack ein anderer, und zwar fein
besserer. Dann aber treten durch das
Kochen Umwandlungen in der chemi-
schen Zusammensetzung auf, die ihren
Nährwert herabsetzen. Daher gilt es,
zuerst, wenn man sie verwenden
möchte, als besseres Nahrungsmittel für
Kinder als abgekühlte oder sterilisier-
te. Ein Beispiel für die Veränderung
und Winderwertigkeit der gesodeten
Milch finden wir in der Tabelle, die
Milch finden wir in der Tabelle, die
folgt mit ihr überhand nicht auf-
gezeigt werden können.

Diese Mängel an einem so unrich-
tigen Nahrungsmittel, wie Tiermilch
ist, haben ein Verfahren einzuführen
wünschenswert erscheinen lassen,
das die Milch keimfrei macht, sie aber
doch in unverändertem Zustande ohne
chemische Umlegungen behält. Ein-
solche Methode bietet das Vobef'sche
Vorfrierverfahren der Milch, über
das sich Dr. Schmitz, stellvertretender
Direktor des Hygienischen Instituts
in Greifswald in der Deutschen Land-
wirtschaftlichen Presse sehr günstig
auspricht. Durch das Verfahren wird
die Milch unter Tauf durch eine Dose
in einen Raum verbracht, in dem die
genannte Temperatur herrscht. Da-
durch wird es erreicht, daß die Milch
in ganz kurzer Zeit die Temperatur
von 75 Grad annimmt. Da die Milch
aber in ganz kurzer Zeit zurückerhitzt
wird, ist die Veränderung des Nahr-
wertes unbedeutend. Der Nahr-
wertcharakter ist vollkommen ge-
wahrt, wie biochemische Untersuchun-
gen nachweisen. Auch die bakterien-
tötende Kraft der biofiltrierten Milch

An die deutschen Getreidebauer des Westens
Schicken Sie Ihr Getreide an uns!

Unter wechlicher Sütterung, derer Aris Bringmann, der Ihnen wohl aus seiner früheren
Tätigkeit im „Country“ und „West“ bekannt sein dürfte, ist von einer wechlichen Sütter-
durch verschiedene deutsche Anstellungen nach Winnipeg zurückgekehrt und hat die Denkmä-
deutschen Anstellungen unteres Getreidegeschäftes übernommen. Der Bringmann ist von seiner
Anstellungen und Anstellungen in diesen Jahren aus freudigster Begierde geworden und
hat weiterer Firma eine erhebliche Anzahl neuer Kunden zugeführt. Wir denken an
Anstellungen, daß sie Herrn Bringmann ein solches Vertrauen entgegengebracht haben und können
diesem versichert sein, daß derselbe auch in Zukunft als Geschäftsführer unter derselben
Anstellung sein Bestes im Interesse seines Landmannes zu tun wird, falls derselbe uns mit dem
Verkauf ihres Getreides betrauen. Wenn Sie nun Anstellung über Westwärts, Westwärts,
Ihres Getreides, Anstellung der Anstellung u. d. d. wünschen, so werden Sie sich bitte an
uns in deutscher Sprache, Deutschen etc. etc. und Ihre Getreidebestellung, zusammen
mit verbindlichen das Getreide der Anstellung zu den möglichst höchsten Preisen zu verkaufen.
Nachdrucksgewollt.

The Simpson-Hepworth Co., Ltd., Winnipeg, Man.
446 Grain Exchange, Box 823 per J. Bringmann, deutsche Anstellung, Westwärts.

man die Milch wie bei der Rohmilch,
Ihre Unterführung von der natür-
lichen Milch ist leicht mit den feinsten
Untersuchungsmethoden nicht
möglich.

Ueber die Vermeidung der patho-
genen Keime durch die Vorfrierung
sowie durch Experimente festgestellt
werden, daß Typhus, Cholera
und Tuberkulosebakterien keimlos ver-
nichtet werden. Westwärts, die
tuberkulöse Milch eingepreßt ein, be-
nügen an Tuberkulose ein, wäh-
rend diejenigen Tiere, die die Milch
verfäulnis Milch in biofiltriertem Zu-
stande erhalten hatten, keine Erkran-
kung zeigten. Somit scheinen wir in
den Vorfrieren der Milch ein Ver-
fahren in die Hand bekommen zu ha-
ben, das für die Milchgewinnung einen
wesentlichen Fortschritt bedeutet.

Vegetabilische Milch. — Diese Milch
ist allerdings kein Nahrungsmittel, sondern
als Hauptnahrungsmittel zu verwenden.
Man wählt zur Herstellung gutes Weizen-
Stroh, schneidet es in Stücke und zerkleinert
es und schneidet das Fleisch in
1 Zoll große Stücke, wendet
sie in Weizen, streut Salz und Pfeffer
darüber, schneidet 1 Zwiebel in ganz
feine Scheiben, befreit das Fleisch
damit, legt es auf eine gute Unter-
lage in eine Pfanne, gibt kleine
Butterklößen darüber, gibt in jede
Pfanne 1/2 Tasse kaltes Wasser,
legt die Deckel auf und kocht die
Milch 1 Stunde in einem gut weichen
Ofen. Wenn das Fleisch weich ist,
klopft man es leicht, um es in
Weizen zu weichen. Nützlich ist es
bei noch länger kochen. Auf diese
Weise wird selbst gutes Weizen-
Stroh schmackhaft und nützlich.

Wince Westwärts Milch.
Schon dieser Name sagt die Namen
Milchpasteurisiert, so gibt es
doch manche Hausfrau, die gerne
Wince Westwärts Milch, wenn es
nicht um das teure Fleisch geht, was
dazu gehört. Um dieses zu weichen
dabei folgendes Rezept mit, was ein-
mal recht schmackhaft. Wie ergibt
Man schneidet 1 Pfund Mieswurz
(Zuerst) ganz fein, gibt 1 Pfund ge-
schälte und gehackte Äpfel dazu, dann
1 Pfund untere oder fernele Ro-
sen, 1/2 Pfund Zitronen und kan-
dierte Apfelsinenhälften, 1/2 Unze ge-
mahltes Gewürz, Zimt, Nelken, Mus-
kat u. d. d. 1 Pfund Zucker, 1 halbes
Teelöffel Salz und genügend Wasser,
um die Menge anzufüllen. Man
summert diese Mischung jetzt zugedeckt
hinter auf dem Ofen etwa 1 Stunde
oder länger, dann gibt man 1 Tasse
guten Branntwein oder starken Jäger
daran, rührt die Masse in Pfes und
bäht sie zwischen zwei Strichen wenig-
stens 1 Stunde. Man weiß oder noch
gepfen werden.

Wod Wince die. Man fode
zusammen 1/2 Pint kaltes Wasser,
1 feingehackte Soda-Grader, 1/2 Tasse
Essig, 1 Tasse Kaffees, 1/2 Tasse
Zucker, 1 Tasse Nönnen, 1 Teelöffel
Zimt, Nelken und Muskat, 1 Ei,
löst Butter und 1 gut geschlagenes
Ei. Diese Masse läßt man zwischen
2 Strichen. Dieser Pie muß warm ge-
pfen werden und schmeckt dann ganz
vorzüglich. Wer ihn einmal gepfent
hat, hält ihn für viel besser als den,
der mit fertig gekauften Wince Westwärts
gefällt ist.

Gebäckenes Sauerkraut.
Man nimmt 1 Quart Sauerkraut, 1
Pfund Schweinrippchen, 4 Scheiben
geräucherter Speck und 2 Tassen ro-
be, geriebene Kartoffeln. In eine
Backschüssel gibt man 1 Ei gelöstes
Butter und läßt sie dann kochen, legt von
den Schweinrippchen hinein, streut
Salz darüber, dann Sauerkraut, mit
den roten Kartoffeln auf, vermischt,
gibt einige Körner Kümmel darü-
ber, falls dies nicht schon im Sauer-
kraut ist, dann weichen Pfeffer, dann
Rippchen usw. Die obere Lage
Sauerkraut belegt man mit der
Speckhälften, gibt 3 Tassen kochen-
des Wasser darüber, legt den Deckel
auf die Schüssel und bäht das Sauer-
kraut 4 Stunden im Backofen. Der-
selbe braucht nicht besonders heiß zu

sein, doch hebt man 1/2 Stunde vor
dem Anrichten den Deckel ab und
bräunt das Gericht.

Vegetabilische Milch.
Man kocht 1/2 Tasse Weizenmehl mit
1 Teelöffel Backpulver, 1 Eise Salz
und reibt mit den Händen 1 Ei gelöstes
Schmalz und 1 Ei gelöstes Butter in das
Mehl. Man schlägt 1 Ei leicht, gibt
genügend Milch dazu, um mit dem
Mehl einen nicht zu weichen Teig zu
machen, den man auf ein weiches Tuch
ausbreitet und in einem weichen
Tuch einwickelt. Man kocht den
Teig in einem weichen Tuch ein,
um die Milch zu weichen. Man
kocht den Teig in einem weichen
Tuch ein, um die Milch zu weichen.
Man kocht den Teig in einem weichen
Tuch ein, um die Milch zu weichen.

Vegetabilische Milch.
Man kocht 1/2 Tasse Weizenmehl mit
1 Teelöffel Backpulver, 1 Eise Salz
und reibt mit den Händen 1 Ei gelöstes
Schmalz und 1 Ei gelöstes Butter in das
Mehl. Man schlägt 1 Ei leicht, gibt
genügend Milch dazu, um mit dem
Mehl einen nicht zu weichen Teig zu
machen, den man auf ein weiches Tuch
ausbreitet und in einem weichen
Tuch einwickelt. Man kocht den
Teig in einem weichen Tuch ein,
um die Milch zu weichen. Man
kocht den Teig in einem weichen
Tuch ein, um die Milch zu weichen.

Vegetabilische Milch.
Man kocht 1/2 Tasse Weizenmehl mit
1 Teelöffel Backpulver, 1 Eise Salz
und reibt mit den Händen 1 Ei gelöstes
Schmalz und 1 Ei gelöstes Butter in das
Mehl. Man schlägt 1 Ei leicht, gibt
genügend Milch dazu, um mit dem
Mehl einen nicht zu weichen Teig zu
machen, den man auf ein weiches Tuch
ausbreitet und in einem weichen
Tuch einwickelt. Man kocht den
Teig in einem weichen Tuch ein,
um die Milch zu weichen. Man
kocht den Teig in einem weichen
Tuch ein, um die Milch zu weichen.

Vegetabilische Milch.
Man kocht 1/2 Tasse Weizenmehl mit
1 Teelöffel Backpulver, 1 Eise Salz
und reibt mit den Händen 1 Ei gelöstes
Schmalz und 1 Ei gelöstes Butter in das
Mehl. Man schlägt 1 Ei leicht, gibt
genügend Milch dazu, um mit dem
Mehl einen nicht zu weichen Teig zu
machen, den man auf ein weiches Tuch
ausbreitet und in einem weichen
Tuch einwickelt. Man kocht den
Teig in einem weichen Tuch ein,
um die Milch zu weichen. Man
kocht den Teig in einem weichen
Tuch ein, um die Milch zu weichen.

Vegetabilische Milch.
Man kocht 1/2 Tasse Weizenmehl mit
1 Teelöffel Backpulver, 1 Eise Salz
und reibt mit den Händen 1 Ei gelöstes
Schmalz und 1 Ei gelöstes Butter in das
Mehl. Man schlägt 1 Ei leicht, gibt
genügend Milch dazu, um mit dem
Mehl einen nicht zu weichen Teig zu
machen, den man auf ein weiches Tuch
ausbreitet und in einem weichen
Tuch einwickelt. Man kocht den
Teig in einem weichen Tuch ein,
um die Milch zu weichen. Man
kocht den Teig in einem weichen
Tuch ein, um die Milch zu weichen.

Regierung der Provinz Saskatchewan
Abteilung für Landwirtschaft
Genossenschaftlicher Molkereibetrieb

Die Vorteile, welche die in moderner Molkereibetriebe herge-
stellte Butter gegenüber der auf den Farmen hergestellten Butter
hat, sind so groß, daß immer mehr Farmer in der Provinz die
Buttermilch abgeben und ihren Molkereien an die Molkereien ver-
kaufen. Das Unternehmen ist eine schwere Arbeit und bleibt me-
stens der Frau auf der Farm überlassen. Die in den Molkerei-
molkereien in Saskatchewan hergestellte Butter hat schon seit einem
ausgezeichneten Ruf auf den Märkten an der Westküste und
in dieser Saison die höchsten Preise erreicht, höhere als die
gewöhnlichen Marktpreise. Durch diesen Umstand waren wir in
der Lage, einen guten Preis für Molkerei zu bezahlen.

Ein Molkerei in Verbindung mit dem Verkauf von Butter ist,
daß wir infolge der geringen Butterproduktion im Winter den
Markt im Sommer nur für einige Monate mit guter Butter ver-
sorgen können. Wenn die Produktion im Winter groß genug
wäre, um den Markt während des ganzen Jahres mit Butter zu
versorgen, würden die Molkereigenossen einen bedeutend hö-
heren Preis erzielen und damit in die Lage versetzt sein, ihren
Kunden die höchsten Preise für Molkerei zu zahlen.

Hilfe jedes Einzelnen erforderlich.

Es gibt nur zwei Wege, um der Nachfrage nach Butter zu
begegnen. Der erste ist, daß die Farmer die Molkereien mit
besseren Molkerei versehen und es somit den Molkereien, die
im Sommer gemachte Butter für den Winterbedarf aufzubehalten.
Der zweite Weg ist, daß die Farmer während der Wintermonate
mehr Molkerei produzieren. Um dies zu erreichen, müßten die Far-
mer vor allem die Jung Molkerei so einrichten, daß sie im
Herbst molkende Kühe haben. Ebenso müßten wir die Farmer
darauf aufmerksam machen, ihre Kühe zu füttern und zu ver-
sorgen, da jedes Pfund Butter gebrannt wird und etwa guten
Preis bringt.

Das genossenschaftliche Prinzip, welches vor acht Jahren von
der Molkereibetriebe angenommen wurde, sieht ein System für
die Herstellung und den Verkauf von einer unbegrenzten Menge
von Molkereiprodukten vor und hat die Molkereibetriebe der
Provinz auf eine feste und ökonomische Grundlage gestellt. Der
Erfolg dieser Industrie während der letzten Jahre ist in hohem
Maße den eifrigen Bemühungen der einzelnen Farmer zuschrei-
ben, und der Erfolg dieser Industrie hängt auch in der Zukunft
von deren Unterstützung ab. Solange alle Farmer mitmachen, ist
der Erfolg gesichert; ohne die Unterstützung der Farmer kann
diese Industrie keinen Erfolg haben.

Sitte, denken Sie an folgende Punkte:

1. Nütern und verkaufen Sie Ihre Kühe gut im diesem Winter.
2. Verkaufen Sie keine jungen Kühe.
3. Mähen Sie Ihre jungen Kühe so, daß sie ungefähr am 1. Oktober Milch geben.
4. Vergrößern Sie Ihren Viehbestand so schnell wie möglich, da in Zukunft eine große Nachfrage nach Milch sein wird.
5. Besorgen Sie sich mit Eis für nächsten Sommer.
6. Bedenken Sie, daß die genossenschaftlichen Molkereien für Sie sind, und daß ihr Erfolg von Ihnen abhängt.

Weitere Informationen erteilt
S. A. Böhm,
Laird Commissioner.

Department of Agriculture
Regina, Sask.

Wichtige Bekanntmachung

Wir, die Herausgeber der Deutschen Zeitungen im Westen Canadas...

Zu bereits, wie bekannt, in den letzten Wochen die Herausgeber...

Nach reiflicher Überlegung aller Umstände sind wir zu der Heber...

Wir sind der Heberzeugung, daß unser Leser diesen Schritt in voller...

Zum Ende der Abonnenten, die ihre Zahlungen nachkommen...

Zum Ende unserer präparierten Interessen haben wir das Abkom...

Am den letzten alten Leben der Heberzeugung in den neuen Tagen...

Die Herausgeber:

„Der Courier“, „St. Peters Vote“, „Der Nordwesten“, „West Canada“

Die Monarchen über...

Vertraute Mütter werden in einem Maße übermüdet, daß ihnen selbst das...

Ein Detektiv, der die Aufgabe hat, für die Sicherheit eines gefür...

So wird beispielsweise König Georg von England jederzeit mit größ...

Die Detektivs aus dem königlichen Schloß von dem Augenblicke an, in dem der...

Ihre Träume...

Verheiratete Mütter werden in einem Maße übermüdet, daß ihnen selbst das...



Fräulein K. Schneider

„Mein Traum wurde ich von Kindheit an...“

„Ein Kaiser ist mir...“

Was ist ein Sünderkopf?

„Im Verlaufe dieses Krieges, un...

Denken wir uns einen großen...

Die Detektivs für immer verdammt...

„Der Überführte...“

6 ONLY



MAKES HOME

Fühlen Sie sich manchmal einsam?

Wohin man eine gute Nacht hat...

STANDARD MFG. CO., Dept. S.C., 98 Park Place, P. O. Box 1179, New York

100 Rubel zahlen wir unter Garantie...

Senden Sie Ihren Rubel...

STATES COMMERCIAL & SAVINGS BANK

Bank Information and Address

Was Siegel verpacken können...

Die Hauptstadt Chinas soll in...

Der gelbe Fettel auf Ihrer Zeitung...

Der von dieser letzten günstigen...

Jeder beachte bitte, daß vom 1. Januar 1916...

an keine deutsche Zeitung in West-Canada mehr für weniger als \$2.00 per Jahr...

Der gelbe Fettel auf Ihrer Zeitung...

Der von dieser letzten günstigen...

Der gelbe Fettel auf Ihrer Zeitung...

Der von dieser letzten günstigen...

Der gelbe Fettel auf Ihrer Zeitung...

Der von dieser letzten günstigen...

Der gelbe Fettel auf Ihrer Zeitung...

Der von dieser letzten günstigen...

Der gelbe Fettel auf Ihrer Zeitung...

Der von dieser letzten günstigen...

Der gelbe Fettel auf Ihrer Zeitung...

Der von dieser letzten günstigen...

Der gelbe Fettel auf Ihrer Zeitung...

Standard Skin Lotion advertisement

Standard Augenwasser advertisement

Standard Hustenmedizin advertisement

Standard Magenstärker advertisement

Standard Cungenkräuter advertisement

Standard Rheumatismus-Kräuter advertisement

Standard Rheumatismus-Kräuter advertisement

Standard Rheumatismus-Kräuter advertisement

THE STANDARD MEDICINE CO. advertisement

So heimlich und unausdrücklich...

Ein Detektiv, der für die Sicherheit...

Während dieser zwei Jahre war...

Ein königlicher Detektiv muß mög...

Der Herr Straßencorner unter den...

Die italienische, die bulgarische...

Das Leben eines königlichen Detektivs...

Das Leben eines königlichen Detektivs...

Das Leben eines königlichen Detektivs...

„Der Überführte...“

„Auf der Seite...“

„Hebraische...“

„OVERSEAS LINIMENT...“

„Rheumatismus, Herenschuß...“

„Schmerzen...“

„Schmerzen...“

„Schmerzen...“

„Schmerzen...“

„Der Überführte...“

„Auf der Seite...“

„Hebraische...“

„OVERSEAS LINIMENT...“

„Rheumatismus, Herenschuß...“

„Schmerzen...“

„Schmerzen...“

„Schmerzen...“

„Schmerzen...“

Halt! Achtung! Halt! advertisement

Halt! Achtung! Halt! advertisement

Halt! Achtung! Halt! advertisement

Halt! Achtung! Halt! advertisement

Halt! Achtung! Halt! advertisement

Halt! Achtung! Halt! advertisement

Halt! Achtung! Halt! advertisement

Halt! Achtung! Halt! advertisement

Halt! Achtung! Halt! advertisement

Fröhliche Weihnachten

Generalagentur für Alberta und B. C.
Heinrich Becker

McBride tritt ab

Premier Sir Richard McBride von B. C. bringt sich in Sicherheit.

Victoria, B. C. — In aller seiner Überzeugung ist am Mittwoch letzter Woche der Premierminister der Provinz, Sir Richard McBride, von seinem Amt zurückgetreten, das er zwölf Jahre ununterbrochen innegehabt hat. Er hat er seinem Sitz in der Legislative niedergelassen.

Sein neuer Premier wurde von J. W. Bowser ernannt, der sein bisheriges Amt als Attorney General demnach weiter führen wird. Sir Richard erhielt gleichzeitig Ernennung zum Vizegouverneur der Provinz in London, wobei er in aller Kürze überhört wird. Der bisherige Inhaber dieses Postens, Hon. J. H. Turner, resigniert (oder wurde resigniert, vgl. „Lichtblicke“ verlässt).

Hon. Mr. Bowser wurde von dem neuem Kabinett zu bilden, das neuem und folgenden Verhältnisse unterzogen ist.

Die ersten vier sind ernannt: Walter Ramsay, E. A. G. Barnes, W. J. Wells (South Side), Joseph O'Reill, D. J. Gilman.

Die ersten vier sind ernannt: Walter Ramsay, E. A. G. Barnes, W. J. Wells (South Side), Joseph O'Reill, D. J. Gilman.

Der Courier

Alberta u. British Columbia
Heinrich Becker, Generalagent

Edmonton

In der 9. Straße brannte letzten Freitag ein Haus infolge eines elektrischen Fehlers inwendig vollkommen aus. Das Haus war an zwei Ecken vermauert, während der Rest am Smoke River steht. Verhütung war nicht vorhanden gewesen.

Bei den Stadtahlen, deren Resultate wir schon in letzter Ausgabe anzeigten, erhielten die folgenden Kandidaten die beizugewonnenen Stimmenzahlen:

Walter Ramsay	1180
E. A. G. Barnes	3942
W. J. Wells (South Side)	326
Joseph O'Reill	3121
D. J. Gilman	2124
Dr. J. E. Bright	2079
Mrs. Avera Smith	1465
Mrs. Ann Rennie	601
Miss Semour	591

Die ersten vier sind ernannt: Walter Ramsay, E. A. G. Barnes, W. J. Wells (South Side), Joseph O'Reill, D. J. Gilman.

Die ersten vier sind ernannt: Walter Ramsay, E. A. G. Barnes, W. J. Wells (South Side), Joseph O'Reill, D. J. Gilman.

Die ersten vier sind ernannt: Walter Ramsay, E. A. G. Barnes, W. J. Wells (South Side), Joseph O'Reill, D. J. Gilman.

Die ersten vier sind ernannt: Walter Ramsay, E. A. G. Barnes, W. J. Wells (South Side), Joseph O'Reill, D. J. Gilman.

Die ersten vier sind ernannt: Walter Ramsay, E. A. G. Barnes, W. J. Wells (South Side), Joseph O'Reill, D. J. Gilman.

Die ersten vier sind ernannt: Walter Ramsay, E. A. G. Barnes, W. J. Wells (South Side), Joseph O'Reill, D. J. Gilman.

Die ersten vier sind ernannt: Walter Ramsay, E. A. G. Barnes, W. J. Wells (South Side), Joseph O'Reill, D. J. Gilman.

Die ersten vier sind ernannt: Walter Ramsay, E. A. G. Barnes, W. J. Wells (South Side), Joseph O'Reill, D. J. Gilman.

Der Courier

Alberta u. British Columbia
Heinrich Becker, Generalagent

Edmonton

Wir bedauern zu hören, daß Herr ...

Wir bedauern zu hören, daß Herr ...

Wir bedauern zu hören, daß Herr ...

Wir bedauern zu hören, daß Herr ...

Wir bedauern zu hören, daß Herr ...

Wir bedauern zu hören, daß Herr ...

Wir bedauern zu hören, daß Herr ...

Wir bedauern zu hören, daß Herr ...

Wir bedauern zu hören, daß Herr ...

Wir bedauern zu hören, daß Herr ...

Wir bedauern zu hören, daß Herr ...

! Fleisch!
Public Benefit Meat Co.
Stella Piano Mandoline
Das schönste Geschenk für Weihnachten 1915
nur \$17.50
Deutsche Buchhandlung

Dr. P. KARRER
COLUMBIA HOUSE
Farmer, welche ...

Provinz Alberta
Freies Land für Ansiedler
Schule für Landwirtschaft zu Olds
Die Provinz Alberta rufte Raum für Millionen
Viehzucht und gemischtes Farmen

Edmontons Buchladen
Wir haben komplettes Lager
Postaufträge werden prompt erledigt
THE DOUGLAS CO. LTD.
10032 Jasper Ave., Edmonton, Alta.

Mann und Frau, erfahrener
Zuverlässiger Farmarbeiter
Schule für Landwirtschaft zu Olds

Provinz Alberta
Freies Land für Ansiedler
Schule für Landwirtschaft zu Olds
Die Provinz Alberta rufte Raum für Millionen
Viehzucht und gemischtes Farmen

Haben Sie schon einen Kalender für das Schaltjahr 1916 bestellt?

Dann schreiben Sie sofort an uns und lassen Sie sich den

Deutsch-Canadien Hausfreund

Courier-Kalender für das Schaltjahr 1916

zusenden. Sie können keinen besseren Kalender kaufen

Preis 25 Cents

Man legt fünf Cents für Postwert bei

Der Courier P.O. Box 105 Regina, Sask.

Es unter der großen Kugel und das mit einem glänzenden Kopf bis zum ...

SANOL - Ein außerordentliches Mittel um ... The Sanol Mfg. Co., Ltd. Winnipeg, Manitoba

die große Sonne gelächelt werden. Quers über hatte ich die trüben ...

PELZE - Bekommen Sie „mehr Geld“ für Ihre ... A. B. SCHUBERT, Inc. 250 WEST AUSTIN AVENUE

Jährliche Winter-Extra-Fahrten - Grand Trunk Pacific - Tabelle mit Preisen für verschiedene Städte

Niedrige Exkursionsraten nach dem Festlichen Canada, Punkten in Zentralamerika und nach Europa

! Fröhliche Weihnachten! Spezial-Weihnachtsverkauf Gramophone mit deutschen Liedern

Deutsches Musikinstrumenten-Geschäft und Buchhandlung - 250 Main Straße, Winnipeg, Manitoba

Ein Zählchen - Was eine Zählchen ... Es hat mir der Himmel ein Zählchen ...

Die Urne - Eine Kirchbestattung am Fuß des ... Unter Hausdächern ...

Höchste Preise bezahlt für Häute und Felle - Schreiben Sie um Verzeichnisse ... Regina Hide & Fur Co.

1916 Kalender sind schon da 1916 Achtung! Große Auswahl von Büchern für Winterabende

das kleine Weibchen ... die große Sonne gelächelt werden ...

Es mußte sein ... die große Sonne gelächelt werden ...

Das war ein Weibchen ... die große Sonne gelächelt werden ...

Das war ein Weibchen ... die große Sonne gelächelt werden ...

Das war ein Weibchen ... die große Sonne gelächelt werden ...

die große Sonne gelächelt werden ... die große Sonne gelächelt werden ...

die große Sonne gelächelt werden ... die große Sonne gelächelt werden ...

die große Sonne gelächelt werden ... die große Sonne gelächelt werden ...

die große Sonne gelächelt werden ... die große Sonne gelächelt werden ...

Verbesserte Heureka Wurm-Kapseln gegen die Wurmpilge bei Pferden - THE CANADIAN IMPORTING CO.

die große Sonne gelächelt werden ... die große Sonne gelächelt werden ...

die große Sonne gelächelt werden ... die große Sonne gelächelt werden ...

die große Sonne gelächelt werden ... die große Sonne gelächelt werden ...

die große Sonne gelächelt werden ... die große Sonne gelächelt werden ...

die große Sonne gelächelt werden ... die große Sonne gelächelt werden ...

Fröhliche Weihnachten

allen Lesern dieser Zeitung von

GREENFIELDS EXCHANGE, EDMONTON, Alta.

Es ist noch nicht ein Jahr, daß die Gebrüder Henry und Chas. Greenfield Ecke Rice Straße und Howard Avenue die inzwischen so berühmt gewordene "**Greenfields Exchange**" eröffneten. Niemand ahnte, daß das junge Unternehmen von so riesigem Erfolge gekrönt sein würde.

Die Inhaber der Firma haben gründliche Warenkenntnisse auf allen Gebieten. Sie begannen neue und gebrauchte Sachen in großen Mengen aufzukaufen und wurden schnell beliebt, denn sie zahlten höchste — immer angemessene — Preise. Das Publikum erkannte diese reelle Behandlung an und der Kundenkreis der Firma

Greenfields Exchange

wuchs von Tag zu Tag in ungeahnter Weise, sodaß es schon nach knapp sechs Monaten nötig wurde, einen zweiten Laden an Jasper Avenue Ost — dem alten Campbell'schen Grocery- und Bäckereiladen — zu eröffnen.

In beiden Läden haben die Brüder Greenfield ein immenses Lager aller Arten in Möbeln, Betten, Pianos, Orgeln, Waffen und vielen anderen nur erdenklichen Waren. Wer darum irgendeinen Artikel kaufen will — oder irgendetwas verkaufen möchte —, der besuche zu allererst **Greenfields Exchange**. Er kann sich damit nur nützlich sein.

Greenfields zahlen stets höchste Preise und verkaufen billiger als irgend ein anderer Store in der Stadt.

Farmer besonders um ihren Besuch gebeten

Sie verkaufen neue Bankrottlager (Konkursmassen) zu einem Viertel des regulären Preises. Machen Sie einen Versuch mit uns und Sie werden immer zu unseren Kunden zählen.

Geld zurück, falls irgendein Artikel nicht zufriedenstellend ist. Freie Lieferung und besondere Sorgfalt bei Sendungen nach auswärts.

Greenfields Exchange

9916 Jasper Avenue
Ost — Telefon 2442

Edmonton, Alta.

Ecke Howard Ave. und
Rice Str. — Tel. 4769

Der Haß bei Tieren

Quantität wie wilde Tiere ist ein Charakteristikum der großen Raubtiere. Die interessantesten Fälle sind dabei die der erlöschenden Gattung der Tiger vor den nördlichen Grenzen der arktischen Länder.

ROYAL YEAST CAKES. MACHEN VOLLKOMMENES BROT. ROYAL YEAST CAKES. L.W. GILLETT COMPANY LIMITED. TORONTO, ONT. WINNIPEG MONTREAL. MADE IN CANADA.

Die Tigerin wird in den Dschungeln von den Löwen verfolgt. Es wird berichtet, daß eine Löwenstamme, die im Londoner Zoologischen Garten eingelassen wurde, das Löwenhaus betrat.

Es wird berichtet, daß eine Löwenstamme, die im Londoner Zoologischen Garten eingelassen wurde, das Löwenhaus betrat. Die Löwen wie raufend waren und vor Entsetzen brüllten.

Deutsche Hauspost. Für unsere Jugend. Waldlied. Rings ein Bestimmen, ein Entfärben: Wie sanft den Wald die Rinde streiben.

leinen Lagerplatz, und die junge Brut bei nur wenigen Feinden. Wenn der Leopard zufällig über die Spur dieses Vagabunden kommt, so zittert er sich schnell zurück.

Ein vorteilhaftes Angebot. Für nur 40 Cents. Senden wir vollständig portofrei an jede uns angegebene Adresse eine Fülle reichhaltigen Lesestoffes, für den Sie im Buchhandel etwa drei bis vier Dollars bezahlen müßten.

Der Deutsch-Canadische Hausfreund. Courier-Kalender für das Jahr 1915. Bild einer Landschaft mit Bäumen und Tieren.

Der Deutsch-Canadische Hausfreund. Courier-Kalender für das Jahr 1916. Bild einer Bauernschar in einer Landschaft.

1915 Die Hausfreund-Kalender 1916. haben Altmeister Waechter's Anspruch als Leitern genöhnt.

„Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen.“ Da wird er in Gedanken nach dem kleinen Aesop geführt und sieht, wie der deutsche Aesopler dort in der Pflanzarbeit verweilt.

Solange noch der geringe Vorrat unserer 1915 Kalender reicht, geben wir beide Ausgaben (1915 und 1916) zu dem billigen Ausnahmepreise von nur 40c ab.

Wetter = Voraussage. B. D. Box 505. Der Courier. Regina, Sask.

Waldlied. Rings ein Bestimmen, ein Entfärben: Wie sanft den Wald die Rinde streiben. Sein weles Laub ihm abzukümmeln; Ja liebe dieses milde Sterben.

Das Märchen. Tief im Wald, wo der Nieselregen über moosige Felsen rauscht. Von den Ranken der Wildnis umspannen; Weht das Märchen und summt und lauscht.

„Nehmt den Rahm nicht ab.“ Kleine Blumen, kleine Blätter finden sich auf jedem Feld; Jeder kann sich ihrer freuen; Wer nur Augen dafür hat.

Der Aesträuber. „Wo gehst du jetzt hin, Hansli?“ fragte die Mutter ihren Jüngling, als er seine Kappe vom Nagel rief und davonstürmen wollte.

Bach, Fluß, Strom und Meer. Zum Fluße sprach der Bach: Ich mag nicht länger ziehn alleine hier; Ich geh' mit dir. Da sprach der Fluß: Was kann geschehen! Er nahm ihn auf in seinen Arm, und von dem Meere sprach er: Ich geh' mit dir.

Bornehme Menschen

Von Hermann Heiberg

Wange hatte er hienand begriffen von seinem großen, hellschwarzen Schicksal. Nun erblickte er sich mit einem tiefen Seufzer, bewegte sich mit der Miene eines Menschen, der einen schweren inneren Kampf zu bestehen hat, und verkehrte dann für Augenblicke unbewußt. Er überlegte das, was er sein Eigentum nannte, und es erschien, weil die Erinnerungen gekommen waren, ganz anders, als er ganzem, glückseligen Frieden, ein tiefstimmiger Ausdruck in seinen Zügen. Eben warf die Sonne einen breiten, glänzenden Strahl in das Gemach, verführte die Gegenstände auf dem Schreibtisch und verließ selbst den Fußboden in der Luft schwebende Staubpartikeln einen goldschimmernden Kern. Aber sie wirkte auch mit ihrem fesselnden Licht das große, hellgelbe Bildergemälde mit dem vielen herbenreichen Büchereibänden, den in der Mitte stehenden, mit Schritten und Papieren besetzten Tisch und die ammittigen Farben eines kleinen, grünen Sofapessis und die von den Fenstern herabfallenden, dunkel roten Kattungardinen. Aber obgleich gelüfteter mochte man sich und ein durch sorgames Schützen geförderter, blauer Allergeliebte, sah man doch den Gangen eine gewisse Kargheit an. Die Vorrichtung drängte sich dem Auge auf, daß die Schabladen unedel seine Schätze verbergen, daß man sich die Sorge hier ein häufiger Gast sei.

Und so war es auch. Nebenher sah man zwei blaue Frauen in tief herabgehängter Haltung und Hüften für Welt. Auch drinnen hatte alles ein lauberes, aber schmerzliches Geistes. In manchen Bewegungen gewinnt man den Eindruck, als ob sich den tiefen Dingen mit der Zeit ein Schick des Seins und Befehrs der Bewohner mitgeteilt habe. Als zwei vor dem Büchertisch und der Betätigung unruhig, aber doch bemüht schauende und aufstrebende Gegenstände wollen sie dem Blick erscheinen.

Der erste Mann, mit dem durch gestrigen Gesicht, dem graubraunen Kopf und dem ebenen ergrauten Bart war ein in vielgelebener Schicksal für gewesen. Seine Gesichtszüge, die nicht sein Bild erzählt und von seinem Lebensgang erzählt hätte, keine Woge, oft sein Tag war auch vergangen, an dem nicht die Welt wieder gebracht, in denen ihn jemand seines Schaffens ihre Kuldigung ausgedrückt hätte. Seit einer Reihe von Jahren war das nur noch eine Erinnerung. Neuer Gedanke überließ ihn zu gar das überhöchste, wozu sich einst die ganze Welt bekennt, um seinen Wert und Berechtigung zu erklären.

Der Doktor Emanuel Sulpius bediente sich eines zu seinen Handwerkszeugen, um noch zu gefellen. Es war die Zeit, in der man sich lieber betreiben ließ, daß jeder Mensch im Grunde ein Schuft sei, als daß man sich dem Jaulen einer stiftlichen Naturgeschichte hingab.

Mit dem Lebenden Sulpius hielt die Tagesnot ihren Einzug bei ihm gehalten, und sie war geliebt. Sie und die Sorge hatten sich in den kleinen Gemächern bei Sulpius so breit gemacht, daß die Bewohner schier deunter ersticken.

Hilfe mußte der Mann, der die ganze Tafelverantwortung für die Familie trug, schaffen. So wollte er denn, da er in vorderster Linie für die tägliche Brot zu sorgen hatte, zum ersten Male in seinem Leben, das stets ein mühselhaftes gewesen durch Ordnung, weise Beschränkung und Sparlichkeit, zu einem reichen Bekannnten gehen und ihn um ein Darlehen bitten. Entschlossen war ihm dieser Gang hätte er ihn ablaufen können durch stierliche Schmerzen oder ein Quantum Fieber, er würde wohl dazu bereit gewesen sein.

Geld erbitten, das fast ohne Ausnahme jeder sieht wie einen zureichenden Schutz, auf denjenigen einen Anspruch erheben wollen, von dem sich keiner ohne Überwindung trennen mag, es sei denn, daß die Vergabe der Verantwortung des Scheiterns oder der Enttäuschung dient, war für Sulpius gleichbedeutend mit tiefster Schämung. Und mit dem Rechnen war's nicht abgetan! Er mußte, um die täglich die Bein folgern, wie er es zu tun abzugeben vermöge.

So gering das Ehrgefühl ausprägte ist bei den Durchschnittsmenschen, so stark ist es bei vornehmen Ratena.

Der Mann, zu dem sich Sulpius begab, war ein reicher Jahnstießer. Sulpius hatte seit langen Jahren sein geistliches Hand behut, eine Freundschaft verband die beiden, auf die selbst völlig verschiedenen Lebensverhältnisse keinen störenden Einfluß auszuüben vermögen. Aber selbst, Sulpius war einer der wenigen, die den Freund und hilfsbereiten Mann niemals in Anspruch genommen. Er hatte es sogar angestrebt, der

mieden, je den Geld und Sorgen zu reden. Er mußte, sein Freund hatte deren auch, aber es blieben ihm die Menschen, die ihn brachten, lagten davon in die Ohren!

Als Sulpius über den etwas unruhigen Mann der Bekanntschaft, um sich hinzusetzen, kam ihm seine Frau, eine Dame mit einem stillen, fasten Gesichtsausdruck, in dem die Spuren einfriger Schönheit noch nicht durch die Falten des Alters verwischt waren, nachgegangen. Kammerfrau, kammerfrau an ihn und flüsterte sagend: „Schick du jetzt zu Edele gegen das Schicksal.“

Er nickte kurz. „Wage es dir gelingen, mein guter Mann! Es ist die höchste Zeit. Ich will dir nur sagen, daß ich nicht den letzten Tagen sein.“

Aber er konnte es nicht hören, weil sie noch bispflüger wollte. Er wandte sich ihr, den Kopf in tiefer Bedrückung bewegend, und hing die Treppe hinab.

Tränen schimmern die Welt zu flammenden Gold. Einer jeder Tage war's, an dem sich die Sonne mit ihren strahlenden Strahlen genähert hatte. Das grüne Laub der Baum- und Heide des Parks, den Sulpius zu durchschritten hatte, um in die innere Stadt zu der Wohnung des hochbetagten Onkels zu gelangen, war durchdringt von tausendmaligen Sonnen und zwischen dem hochgemauerten Mauer und dem hochgemauerten Mauer Erde flammte eine jenseitige, reine, hell durchdrachte Welt, durch die die Welt sich freier hat, die den Menschen ein Gefühl trüber Lebensfreude verleiht. Not und Sorge schienen plötzlich vermischt. Der einfache Arbeiter zeigte ein trübseliges Gesicht, wobei das Auge blinnte, sah man den geringen Menschen.

Aber es gibt doch solche, die im Sonnenlicht frieren. Und trübseliges Verlangen, fast unempfindlich für das rings umher, was keine Feder häufig so unumwunden bezeichnen, durchwandert der Mann den Park und wandt sich durch das larmenbeladene Straßengebiet. Nun stand er, nachdem er einen vorübergehenden Blick auf eine kleine, schmale, vor dem großen, villenartigen Stadthaus seines Freundes.

Die immer schon die des Scheiterns des Portiers mit ihrem trübseligem Blick hervor. Als er aber den Herrn Doktor erblickte, verneigte er sich und überließ sich dem trübseligem Blick. In der Ferne der Tür zurück, und der Fuß des Büttlers, der den über den schmalen Marmortisch ausgebreiteten roten Kauter.

„Du müdest mir nicht so demotiviert sein, wenn du wüßtest, was ich heute hier will.“ flüsterte Sulpius, während er emporkam, des Portiers gebend, vor sich hin. Und als er nun eine Treppe hoch die Klingel ertönen ließ, etwas um ihn herum, das ihm tief den Atem nahm. Der Doktor erblickte, und der mit den schmalen verhaltenen genau Herrmann erklärte, daß die Herrschaften gerade ausziehen wollten, aber für den Herrn Doktor nicht noch zu irreden sein würden. Er bitte, geneigter näher treten zu wollen.

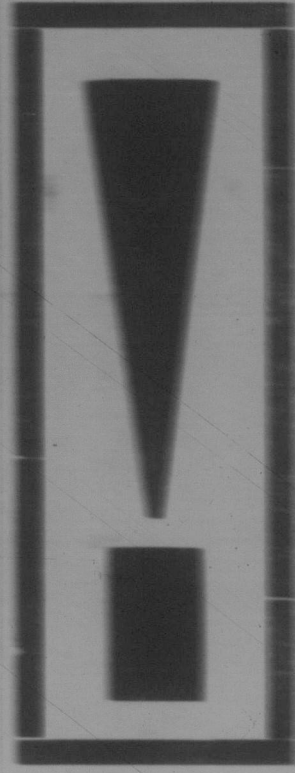
Sulpius sah bereits das leidenschaftliche Gesicht des Geheimrats vor sich. Er war, wie immer, voll herzlicher Anteil, aber der Ausdruck verzerrte, daß er die das. Zum behaglichen Plaudern, das er sonst sehr liebte, teilte die Zeit. So war denn — da für das Gelingen von Pittvorstellungen als erste Bedingung gilt, daß man den Heiler in reicher Stunde und Stimmung zu treffen weiß — das Darlehensgeld zur Hälfte schon dem Wirtshaus preisgegeben, und die Sulpius sah das klar, und er kam in nur noch größerer Bedrückung seinen Freund gegenüber.

Es folgte sich auch sich alles so wie er es vorausgesetzt hatte. Er sah beim Durchschreiten des Parks hinter sich den Rücken der Geheimrätin in grau und Rot, und sie entwand, als sie betraut an der Tür verabschiedet. Der Geheimrat aber hatte, als Sulpius das Wohnzimmer betrat, den glänzenden Füllenderhut und die Handtasche bereits in der Hand, und ein: „Bereiten Sie freundlich, daß mein Gattin nicht erwidert. Sie ist bedrückt. Wir müssen nämlich einen anständigen Besuch machen.“

So war es denn immer nichts mit dem Reden. Ungeduldig kam: eine Unterhaltung schloß der für beide Teile nicht sein. Aber der Gedanke, unberückte Rede zurückzuführen, auf die Frage: „Ist Frau erwidern zu müssen, daß er kein Geld bringe und auch keine in Aussicht habe,“ verwerfend die nämliche Tadel der Unwissenheit durchstoßen zu sollen, die seit seit Tagen ihn gequälte hatte. In Sulpius alles zurückdrängen und nach trüber Einleitung sagen:

„Es ist mir sehr leid, in diesem Augenblick Sie gerade zu hören. Sie mit einer Anglegenheit zu befehlen, die Ihnen vorzutragen, ist seit acht Tagen in Königen und Unruhe geschwunden. Aber es geht eben nicht.“

Deutsche Bücher!



„Für die langen Winterabende will man noch etwas mehr zu lesen haben als die Zeitung.“ So hat gar mancher unserer Lesenden zu uns geschrieben: „In Anbetracht dessen wurde uns fast immer die Frage gestellt: „Hat der „Courier“ keine deutschen Bücher zu verkaufen?“

Wir haben uns deshalb einen Vorrat von etwa 1000 Büchern.

Hochinteressante Spannende Romane

besonders in reichlicher Anzahl gute deutsche Übersetzungen der praktischsten

Erzählungen von Julius Verne

ausgelegt: „Zum stilligen Annehmlichkeit von nur 24 für einen Band geboten wird. Diese Bücher sind aber nur an die Leser unserer Zeitung. Der Fortschritt und die Entwicklung 5 Cente beizugeben.“

Wir empfehlen jedem, der sich unseren bedeutend verbesserten 1916 „Courier“ ablesen „Der Deutsch-Canadische „Courier“ beifügt. — Diese Ausgabe des „Courier“ ist gleichzeitig ein oder zwei Bände mit sich zu führen. Ein gültig für die langen Winterabende nichts Besseres als ein trübseliges: „Habe ein gutes, interessantes Buch zu lesen.“

Aus der reichen Zahl guter Bücher erwähnen wir nur einige Titel:

Man bestelle sofort bei
„Der Courier“
P. O. Box 505
Regina, Saskatchewan

Julius Verne's Romane:
Abenteuer des Kapitän
Eine Idee des Dr. Er
Das Kind der Erde
Der grüne Strahl
Ein Kapitän von 15 Jahren
Das Tauchboot

„Bitte, bitte, nicht zu entscheiden, grüßen Sie herzlich Ihre Tanten, ich hoffe, wir leben uns bald einmal.“ Einige Minuten später stand Sulpius auf der Straße. Obgleich er das wirkliche Leben so oft mehrmals über seinen Nachempfindung bei anderen geschaut hatte, gleich er selbst jetzt in seiner Hoffungslosigkeit einem hilflosen Waise.

„Nun war zu spät, als habe er ein Verbrechen begangen, und als ob der Geruch davon auf dem Kopf Sulpius niederlag. Er erwartete auch nichts, Besseres, was in seinem Herzen. Aber er grüßte dem Freunde nicht. Seine edle Seele erging sich sogar in Gedanken an den Freund, den sie nicht mehr zu einem Besuch aber er nicht sich nicht auftraute.“

Wiederum letzter Ende sein Jammern, in dem Grunde nicht durch abermalige Einladung den Eindruck einer damit beschleunigten Wohnung hervorgerufen. Und so schloß der Verkehr gütlich ein, und sie haben sich in Jahr und Tag nicht mehr. Und als es demnach einmal im Park, vor der Stadt, geschah, da wichen sie sich beide aus, jeder von seinen Gründen getrieben. Drei Wochen später verlor Sulpius seine Tochter an einem Kettenschiff, Heberarbeit hatte sie niedergeworfen. Die Sorge wich gleich freilich dem Schwann nicht von der Schwelle der Geschäfte, und mit dem Ende des dritten Jahres dachte die Kränkel an die Türen der Sulpiusischen Wohnung, daß der Mann verzweifelt auf die Erde sank und den Himmel um Rettung anflehte.

Die Krankheit von dieser furchtbaren Art gelangte an den Ohr des Geheimrats, und da er eben in seinem Kontor überredete, welche Summen er für das Weihnachtsfest an Arme und Bedürftige ausstellen wollte, wachte er auch Sulpius' Namen. Er schloß 200 Mark in ein Kuvert ein und überreichte es mit verflüchteter Handchrift an den alten Freund. Die Handchrift aber lautete:

„Bei nachträglicher Donationsaktion ergibt sich, daß Ihnen noch 200 Mark auf eine mit den Jähren vor Jahren geführte literarische Arbeit zuzulassen; sie folgen unter größter Entschuldig für die Verknüpfung anbei.“

Und am Morgen des Weihnachtsfestes, als er in dem kleinen Brief, die Erde erreichte, ein eingeschicktes Schreiben ein, das folgende demnach lautete:

„Hochverehrter Herr Geheimrat! Wenn Sie in mein Herz blicken könnten, so würden Sie erkennen, daß neben der Sorge, die mich in den letzten Jahren mehrmals erkrankungsfähig verfolgte hat, zwei Empfindungen darin Raum haben: das Gefühl überaus großen Dankes für Ihre Freundschaft und die Scham, Ihnen Ihr Vertrauen so leicht befohlen zu haben.“

„Ich habe weder Ihnen etwas zurückgeschickt, noch jemals mich wieder bei Ihnen sehen lassen. Ich bitte, glauben Sie es, daß tiefe Bedrückung mich so handeln ließ, nicht Mangel an Dankbarkeit, die nie aus

Lieber Herr Doktor!
Wenn Ihnen mit vierhundert Mark gebietet ist, bitte ich, dieselben morgen vormittag an meiner Stelle im Hinterhaus gefälligst abholen zu wollen.
Mit der Rückzahlung hat es durchaus keine Eile.
Ihr treu ergebener
Ende.“

Das erste Gefühl, das Sulpius ergriff, war das der Betäubung von einer ungeschickten List. Die entlegene Ungewissheit war ihm genommen, und indem hatte er den Freund, den man in der Regel durch dergleichen Geldanträge verliert, nicht verloren. Die Hoffnung, nach Art der Geschicklichen kurz und bündig, bewies es seine vornehme Gefinnung, von der Sulpius hielt so oft Trost gebot, hatte sich bewährt! Er forderte seinen Darlehenschein und sprach nicht von Zahlungsterminen. Aber gerade da durch verführte sich in Sulpius das Berufungsgelühl, gerade dieses Entgegenkommen, diese Form erhellte den Drang, nicht einer der vielen zu sein, die wohl nehmen, aber an Rückzahlung nicht denken, vielmehr ihm, dem hochbetagten Onkel, das Darlehen so bald wie irgend möglich zurückzugeben. Und in seinem überauslichen Gefühl gab er solchen Empfindungen auch Ausdruck und schrieb dem Freund die noch am folgenden Tage.

Nach diesen Gelübden waren mit drei Jahre verstrichen, und zu den taubendüsteren Veränderungen, die die Zeit mit sich geführt, gehörte auch die, daß der Verkehr zwischen Ende und Sulpius völlig aufgehört hatte. Von der Seite des Onkels war gleich im Beginn des Herbstes die geduldige Einladung an die Familie erfolgt, aber Sulpius, der noch nichts hatte zurückgeben können, hielt die Scham zurück, sich seinem Freunde zu nähern. Als er sich später rücken wollte, Ende einen Besuch zu machen, keine Verboten wegen der Vergrößerung eingezogen, warf ihm eine lange, scharfe, nachteilige Bemerkung, und was für die Folge hatte, verdrängte alle Gedanken an die Bergabgekehrte.

„Nunmehr galt es noch Wiederkehr von Gesundheit und Arbeitskraft die täglich drängenden, bis dahin Kredit gewährten Lieferanten zu berücksichtigen. Geld für sonstige Zwecke beschaffen, lag außer dem Bereich der Möglichkeit. Und nun ergab Sulpius abermals ein solches qualvolles Gefühl, ein Säugling, gar Bortbürger gewachsen zu sein, daß er sogar, um der Seelenpein zu entgehen, die Gedanken an den Freund von sich abtrieb, zu einem Besuch aber er nicht sich nicht auftraute.“

Wiederum letzter Ende sein Jammern, in dem Grunde nicht durch abermalige Einladung den Eindruck einer damit beschleunigten Wohnung hervorgerufen. Und so schloß der Verkehr gütlich ein, und sie haben sich in Jahr und Tag nicht mehr. Und als es demnach einmal im Park, vor der Stadt, geschah, da wichen sie sich beide aus, jeder von seinen Gründen getrieben. Drei Wochen später verlor Sulpius seine Tochter an einem Kettenschiff, Heberarbeit hatte sie niedergeworfen. Die Sorge wich gleich freilich dem Schwann nicht von der Schwelle der Geschäfte, und mit dem Ende des dritten Jahres dachte die Kränkel an die Türen der Sulpiusischen Wohnung, daß der Mann verzweifelt auf die Erde sank und den Himmel um Rettung anflehte.

meinen Innern zu weichen vermag. Heute kann ich — zu meiner unbeschreiblichen Freude anmerken! — den Preis eines rätselhaften Donations gelangt — Ihnen verweigert die Hälfte des Kapitals zurückzugeben und so re, ich lag' es hochbeglückt, ein Teil hunderter!

„In dergleicher Vergebung und in der Hoffnung, daß Sie mir nicht allzu sehr gedenken — ich bitte Sie darum — verbleibe ich Ihr alter Freund“

Ende verarbeitete nach der Zeit dieser Zeiten eine Zeitlang in harter innerer Bewegung. Selbst, sah sie, wie er gab, hatte er Dank gebot, er hatte auch seine Hand nicht um Dank ansetzen, er bedachte, weil ihm ein tiefes Mitleid für das Leid seiner Mitmenschen erwachte, weil er — ein kellen guter Mann — so handeln mußte.

Wenn aber einmal etwas in ihm aufströmte, wie an diesem Tage, wenn er wieder glauben lernte an Nichtschaffenheit und wahrhaftig warmen Gefinnung, dann regte sich das Bewußtsein in seinem Innern zurück. Ein Mensch, der, er sagte es, sich hungerte, abtrotte er täglich bis in die Nacht arbeitete und jeglichen Lebenslustigen entließ, einer, der für sein Schicksal und seine Schicksale trübselig schon deshalb betriebe, weil für die Rabrung für keinen Kopf bilden sollten, bei der Entlohnung alles dessen alle göttlich und forschbar darbot, hatte nichts Gütigeres zu tun, als das, was für ihn im Augenblick mit Lust, Mühe und Zweck glückseligend war, zurückzugeben!

„Ja, diejenigen, die selbst unheimliche Dingen haben, wie können sie glauben, daß es solche mit reinen Dingen gibt? Sie können auf die Geschehnisse, jeder Mensch hat eine Art Seele, nur die Grade seien verschieden.“

Der heilige Abend war erstrahlend. In dem Wohnzimmer von Sulpius brannte die kleine Lampe trüb und immer. Die Frau sah — gemächlich durch Tränen, die von ihnen blühenden Bänder herabrieselten, am linken Seiten gehend — und unter Zeichen, die sie für ein Zeichen empfand, hatte. Tränen arbeitete Sulpius, der noch an einer Besinnungsänderung für eine Zeitlang zu streben hatte. Er schüttelte das Gesicht von Tränen, die lange danach angedauert. Der Doktor erwiderte es, als hätte er die Jahre molten einmal einen guten Willen. Sie erwiderte nicht gern an des Lebens Kleid erwidert werden.

„Aber mitten in der Arbeit ließ er sich plötzlich zurückziehen, weil ihm plötzlich so viele Tränen die Augen erblindeten.“

„Die sorgemollen Gedanken hielten sich ein und nahmen ganz um ihn Besitz. Wenn er das Fenster für die Arbeit nicht unmittelbar nach den Feiertagen erhielt, war's aus mit ihm.“

„Er fühlte es auch; es traf abermals etwas in ihm, etwas Straßes, Schmerz, das ihn niederwerfen würde. Und wenn er sich wiederum hinlegte, wie in dem vergangenen und vorhergehenden Jahre? Was sollte dann werden?“

„Nun öffnete sich die Tür, Frau Sulpius erwiderte. Ein Brief sei da!“

Der Mann nickte, stand mit mühsamer Bewegung auf und trat ins Wohnzimmer.

„Was abzugeben an Sie selbst?“ dann perlendend der Fremde nach.

Sulpius ließ sich neben seiner Frau auf einen Stuhl nieder und öffnete den Brief mit zitternder Hand. Er war bei seiner Geduld; was dieses Kuvert enthielt, war ihm schon bekannt. Es kam gewisslich von demselben Zeitstrahler, für den er noch eine große kleine Arbeit ansetzen sollte.

„Aber etwas anderes enthält sich!“ Eine Leinwand über 800 Mark, und lagen 400 Mark in Scheinküchen bei, und auf einer Karte hinab:

„Ich kann Ihnen, mein lieber Sulpius, heute den Rest der demnach gewünschten Darlehenssumme übermachen, nämlich 400 Mark. Was Sie aber hoffentlich auch nicht erfreuen wird, ist die Mitteilung, daß es mir gelungen ist, Ihnen eine feste und einträgliche Stellung bei der Montagsgesellschaft zu verschaffen. Ich bitte, gefälligst von einer Bekanntschaft und beiläufig den mit befreundeten Bekannten folgende. Er erwartet Sie zu einer Rückfrage!“

„Und nun wieder den Kopf absetzen — bitte! — Dann folgt ein bauselig trübseliges Weihnachtsfest für einen trauernden Freund“

Paul Ende.

„A. S. Illustriert werden werden Ihnen auch unter dem Namen: „Der Courier“ erscheinen. Sie, daß es nicht schon lange geschah!“

Der Mann, der das las, schluckte so laut, daß das kleine Gemächchen, das laut so still unter dem Tisch lag, in ein wimmerndes Gemäch umzuwandeln. Was seinen lieben Herrn wohl sollte! — Bitte er wieder Zeitigen — 4. 2.

Ein Weihnachts-Geschenk für Ihre Pferde!

Somit in Ihrem Werden und Sie selbst einen Dienst erweisen wollen, zu erweisen Sie einen Tagend der berühmten

Verbesserten Heureka-Kapseln

aus dem Herbrande der Herbrande.

„Sie von Fahren und Stürmen überredete: Weder füllt sich viel mehr mit in unangenehmsten als ein von Stürmen gezeugtes Tier.“

„Wann, aber, wird der Stürmer. Der Stürmer ist die geringste Zeit, um die Herbrande zu verwenden. Das einzig wirklich gute Mittel zu einem raschen und sicheren Heureka-Kapseln.“ In Canada sind wir die einzigen, die diese Heureka-Kapseln verkaufen.

Canadian Importing Co.

P. O. Box 124 Regina, Sask.

„Wir empfehlen, daß Sie die Heureka-Kapseln für ganz Canada übernommen hat.“

„Wann, aber, wird der Stürmer. Der Stürmer ist die geringste Zeit, um die Herbrande zu verwenden. Das einzig wirklich gute Mittel zu einem raschen und sicheren Heureka-Kapseln.“ In Canada sind wir die einzigen, die diese Heureka-Kapseln verkaufen.“

Preis per Duzend nur \$2.00
(Geld-Gewinn für Ihre Pferde)

The Canadian Importing Co., Regina, Sask.

P. O. Box 124
Agenten an allen Plätzen gesucht